



Modulhandbuch **Bachelor Physiotherapie Dual mit Schwerpunkt** **Bewegungswissenschaft**

Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften
Prüfungsordnung 28.01.2021
Stand: 26.04.2022 07:17

Inhaltsverzeichnis

- G-01 Topographische Anatomie I
- G-02 Physiologie I
- G-03 Wissenschaftliches Arbeiten und Interprofessionalität
- G-04 Naturwissenschaftliche Grundlagen & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen
- G-05 Topographische Anatomie II
- G-06 Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik
- G-07 Biomechanik
- G-08 Physikalische Therapie
- G-09 Grundlagen der Forschung und Quantitative Methoden I
- G-10 Fachenglisch
- G-11 Krankheitslehre I
- G-12 Physiologie II
- G-13 Medizinische Grundlagen
- G-14 Krankheitslehre II
- G-15 Physiotherapeutische Anwendungen
- G-16 Physiotherapeutische Behandlungstechniken I
- G-17 Trainingswissenschaft
- G-18 Gesundheitsbildung und Quantitative Methoden II
- G-19 Physiotherapeutische Behandlungstechniken II
- G-20 Gesundheitspädagogik I
- G-21 Physiotherapeutische Behandlungstechniken III
- G-22 Gesundheitspsychologie
- G-23 Gesundheitspädagogik II
- G-24 Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit
- G-25 Gesundheitsmanagement I
- G-26 Digitalisierung im Gesundheitswesen
- G-27 Sozialwissenschaftliche Aspekte der Gesundheit und Qualitative Methoden
- G-28 Praktikum I
- G-29 Gesundheitsförderung und Prävention und Gesundheitskompetente Beratung
- G-30 Gesundheitsmanagement II
- G-31 Bewegung & Neurowissenschaft
- G-32 Grundlagen der Ernährung
- G-33 Medizinische Trainingstherapie (MTT)



G-34 BWL Grundlagen und Qualitätsmanagement

G-35 Angewandte Methodenkompetenz & Forschungskolloquium

G-36 Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren & lebensstilorientierte Assessments

G-37 Praktikum II

G-38 Bachelorarbeit (Bachelor Thesis)



G-01 Topographische Anatomie I

Modul Nr.	G-01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	G1101 Topographische Anatomie I
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 52,5 Stunden Virtueller Anteil: 52,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Anatomie I* soll die Studierenden in die Lage versetzen, den Bau und die Funktion des menschlichen Körpers detailliert zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die vielfältigen morphologischen Zusammenhänge im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für bewegungsinduzierte morphologische Adaptabilität zu erkennen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls *Anatomie I* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- kennen den detaillierten morphologischen Aufbau des gesunden menschlichen Körpers.
- werden mit den anatomischen Begrifflichkeiten und Bezeichnungen vertraut gemacht und erlernen sie in deutscher und lateinischer Sprache.
- kennen die wesentlichen zum aktiven und passiven Stütz- und Bewegungsapparat gehörenden Strukturen mit Bezeichnung (deutsch und Fachnomenklatur), Lokalisation bzw. Verlauf und Funktion.
- sind mit den Grundlagen der geweblichen Belastbarkeit im Körper vertraut.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- lernen den strukturellen Aufbau des menschlichen Körpers zu beschreiben und analytisch in engen Zusammenhang mit der systemischen Funktionalität zu bringen.
- sind in der Lage, mittels Synthese einzelne anatomische Strukturen unter funktionellen Gesichtspunkten zu Organen und Organsystemen zuzuordnen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Anatomie I* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse, kleines Latinum

Inhalt

Anatomie – Stütz und Bewegungsapparat

- Einführung Begrifflichkeiten und Bewegungsebenen
- Skelettsystem-Muskulatur obere Extremitäten
- Skelettsystem-Muskulatur untere Extremitäten
- Beckenregion, LBH-Region
- Stammskelett, Muskulatur des Rumpfes
- Aufbau des Schädels, wichtige Muskulatur und Gefäße des Kopfes

Anatomie – Innere Organe, Gefäßsystem

- HKL-System, Lymphsystem
- Respirationstrakt
- Verdauungsorgane
- Urogenitalsystem
- Sekretorisches System



Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes mittels Laborübungen erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

Auswahl an Basisliteratur zur Vertiefung

- Huch R. & Jürgens K.D. (2011). Mensch Körper Krankheit. 4. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Laurenz, J. & Wurzinger et al. (2010). Duale Reihe Anatomie. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Menche, N. (Hrsg.) (2012). Biologie Anatomie Physiologie. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Präpkurs-Lernprogramm zur Dualen Reihe Anatomie (2014). 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Schünke, M. et al. (2011). Prometheus Lernatlas der Anatomie. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Titel, K. (2012). Beschreibende und funktionelle Anatomie. 15. überarb. Auflage. München: Kiener.



G-02 Physiologie I

Modul Nr.	G-02
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	G1102 Physiologie I
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 52,5 Stunden Virtueller Anteil: 52,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiologie I* soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Funktionen des menschlichen Körpers detailliert zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die vielfältigen funktionellen Interaktionen im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für bewegungsinduzierte morphofunktionelle Adaptabilität zu erkennen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiologie I* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- kennen die wesentlichen Funktionen des gesunden menschlichen Körpers auf zellulärer, organischer und organsystemischer Ebene.
- werden auf Basis der biochemischen und biophysikalischen Gesetzmäßigkeiten mit den Funktionen der unterschiedlichen Organsysteme vertraut gemacht.
- lernen die Funktion des menschlichen Körpers analytisch auf unterschiedlichen Strukturebenen kennen.
- kennen die wesentlichen funktionellen Zusammenhänge immunologischer Prozesse auf Grundlage zytologischer und humoraler Strukturen.
- sind mit den Grundlagen der Embryologie und Phylogenese vertraut.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, mittels Synthese einzelne organbezogene Funktionen zu gesamtorganismischen Funktions- und Regelkreisen zusammenzuführen und in ihrer Wechselwirkung zu verstehen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Physiologie I* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse, kleines Lateinum

Inhalt

Grundlagen der Physiologie

- Einführung in die Aufgaben und Einteilung der Physiologie
- Zytologie: Zellorganellen, Zellwände
- Gewebsarten: Chondrologie, Myologie
- Embryologie, Phylogenese
- Elektrophysiologie des Muskels, DVZ

Spezielle Physiologie I

- Herzmechanik, kardiale Reizleitung- EKG
- Atmungsregulation, Atemvolumina
- Resorption, Energieumsatz, Kalorimetrie
- Ausscheidung, Nierenfunktion, Fortpflanzung
- Blut
- Immunologie
- Hormonelle Regulationsmechanismen



Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes mittels Laborübungen erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Bartels, R. & Bartels, H. (2004). Physiologie. 7. Auflage. München: Elsevier.
- Güllich, A. & Krüger, M. (2013). Sport, Das Lehrbuch für das Sportstudium. 1. Auflage. Berlin: Springer.
- Huch, R. (2011). Mensch, Körper, Krankheit. 6. Auflage. München: Urban & Fischer.
- Markworth, P. (2010). Sportmedizin-Physiologische Grundlagen. 24. Auflage. Hamburg: Nikol.



G-03 Wissenschaftliches Arbeiten und Interprofessionalität

Modul Nr.	G-03
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G1103 Wissenschaftliches Arbeiten und Interprofessionalität
Lehrende	Prof. Dr. Stephan Gronwald Prof. Dr. Stephanie Hecht Jasmin Lerach Dr. Bianca Menchicchi
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	5
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 75 Stunden Selbststudium: 37,5 Stunden Virtueller Anteil: 37,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung



Die Studierenden finden mit Hilfe des Moduls *Wissenschaftliches Arbeiten und Interprofessionalität* einen Einstieg in ihre Rolle im Gesundheitswesen. Die Studierenden sind, vor dem Hintergrund interprofessionellen Arbeiten in multiprofessionellen Teams, vertraut mit der Wichtigkeit der Bereiche wissenschaftliches Arbeiten, Teamarbeit & Kommunikation.

Nach Absolvieren des Moduls *Wissenschaftliches Arbeiten und Interprofessionalität* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen einer wissenschaftlichen Vorgehensweise, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und können die Wissenschaftlichkeit unterschiedlicher Publikationsarten einschätzen
- können die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens für ihr berufliches Tätigkeitsfeld begründen und erkennen
- identifizieren den Wert interprofessionellen Arbeitens für ihr eigenes späteres berufliches Tätigkeitsfeld
- kennen die wichtigsten Bausteine für eine gelungene Arbeit im Team sowie Instrumente einer funktionierenden Teamführung und sind in Lage die Anwendung dieser in die spätere berufliche Situationen zu übertragen
- sind sich der Bedeutung einer gelungenen Kommunikation im Gesundheitswesen bewusst und für eine eigene professionelle Gesprächsführung sensibilisiert

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten zu den Schwerpunkten auseinander
- führen Gruppen- und Einzelarbeiten mit dem Ziel der Kurzpräsentation durch
- reflektieren Interaktionen und können diese auf berufliche Tätigkeitsbereiche übertragen

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Teamfähigkeit als Teammitglied und in einer möglichen Führungsrolle
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle professionelle Gesprächsführung

Soziale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren durch soziale Interaktionen (z. B. Team-, Rollenspiele) wichtige Schwerpunkte und ihre eigene Teamfähigkeit



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens

- Wissenschaft und Profession
- Wissenschaftliches Vorgehen
- Kriterien und Techniken Wissenschaftlichen Arbeitens
- Aufbau einer Wissenschaftlichen Arbeit
- Publikationsarten

Teamarbeit

- Interprofessionelles Arbeiten
- Gründe, Voraussetzungen und Ziele für Teamarbeit
- Kennzeichen eines funktionierenden Teams und Teamrollen
- Teamentwicklung und leistungsbestimmende Faktoren
- Teamführung
- Konflikte im Team
- Weiterentwicklung von Teams

Kommunikation

- Persönlichkeit
- Grundlagen der Kommunikation
- Stellenwert der Kommunikation im Gesundheitswesen
- Wissenschaftliche Modelle und Theorien der Kommunikation
- Techniken der Gesprächsführung

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Elzer, M. (Hrsg.) (2009). Kommunikative Kompetenzen in der Physiotherapie. Bern: Hans-Huber.



- Erger, R. (2012). Teamarbeit und Teamentwicklung in sozialen Berufen. Berlin: Cornelsen.
- Mayer, H., van Hilten, E. (2007). Einführung in die Physiotherapieforschung. Wien: Facultas.
- Möller, S. (2010). Einfach ein gutes Team. Teambildung und -führung in Gesundheitsberufen. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Panfil, E.-M. (2011). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Bern: Hans Huber.
- Riemann, F. (2013). Grundformen der Angst. München: Ernst Reinhardt.
- Tewes, R. (2015). "Wie bitte?" - Kommunikation in Gesundheitsberufen. Berlin, Heidelberg: Springer.



G-04 Naturwissenschaftliche Grundlagen & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

Modul Nr.	G-04
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Melanie Kappelmann-Fenzl
Kursnummer und Kursname	G1104 Naturwissenschaftliche Grundlagen & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Naturwissenschaftliche & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen* soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Relevanz der Biochemie und Biophysik für das Gesundheitswesen zu erkennen. Dabei sollen die Lehrinhalte eben dieser Fächer die Studierenden dazu befähigen, die biochemischen und biophysikalischen Grundlagen zu verstehen und auf die im menschlichen Körper ablaufenden Prozesse anzuwenden. Weiterhin sollen die Studierenden einen Überblick zu den Bereichen Berufskunde,



Staatskunde, Gesetzeskunde, Soziale Sicherung und Soziale Marktwirtschaft erwerben. Sie sind in der Lage, die rechtliche Situation ihres Berufes einzuschätzen und rechtliche Grundlagen anzuwenden.

Nach absolvieren des Moduls *Naturwissenschaftliche & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die biochemischen und biophysikalischen Grundlagen und können diese im Bereich des Gesundheitswesens einordnen und erklären.
- werden mit den biochemischen und biophysikalischen Begrifflichkeiten und Gesetzen vertraut gemacht und kennen deren unterschiedliche Funktionen.
- lernen die einzelnen biochemischen und biophysikalischen Prozessabläufe und deren Relevanz bezüglich der Funktionalität im menschlichen Körper.
- können die biochemischen und biophysikalischen Grundlagen auf die Physiologie und Anatomie des menschlichen Körpers übertragen und anwenden.
- kennen in Grundzügen die molekularbiologische Zusammensetzung des menschlichen Körpers und den zellulären Ablauf biochemischer und biophysikalischer Prozesse.
- sind mit den Grundlagen der Genetik und der Signalweiterleitung im Körper vertraut.
- kennen die rechtlichen Grundlagen ihres Berufsstandes und können ihre beruflichen Möglichkeiten und Grenzen einordnen.
- sind mit den verfassungsrechtlichen Grundlagen der staatlichen Ordnung vertraut und erhalten einen Einblick in für sie relevante Gesetze.
- werden sich den Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland im Zusammenhang mit aktuellen Problemen ihrer Umsetzung bewusst.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- lernen das Berufsbild des/der Physiotherapeut:in kennen, insbesondere setzen sie sich mit den beruflichen Tätigkeiten auseinander.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Naturwissenschaftliche & Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich der Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Die humanbiologischen, physikalischen und biochemischen Kenntnisse der Sekundarstufe II sind Voraussetzung zum Verstehen der Inhalte.



Inhalt

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Biophysik

- Einführung und Grundbegriffe
- Struktur der Materie
- Mechanik
- Elektrizitätslehre
- Thermodynamische Systeme
- Thermochemie: Energieumsätze bei chemischen Reaktionen
- Entropie, Freie Enthalpie und chemisches Gleichgewicht
- Elektrochemie
- Reaktionskinetik
- Schwingungen und Wellen
- Radioaktivität und Kernphysik

Biochemie

Grundlagen der Biochemie

- Aufbau der Zelle
- Zentrale Moleküle des Lebens:
 - Kohlenhydrate
 - Lipide
 - Nukleinsäuren: DNA, RNA
 - Aminosäuren: Proteine, Enzyme

Stoffwechsel

- Abbaustoffwechsel und Energiegewinnung (Katabolismus)
- Aufbaustoffwechsel (Anabolismus), Biosynthese von Zellbestandteilen

Integration zellulärer Prozesse

- Prinzipien der Stoffwechselregulation
- Zellulärer Transport
- Signaltransduktion

Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

Berufskunde in Ausbildung und Beruf

- Rechtliche Grundlagen
- Heilmittelrichtlinie und Heilmittelkatalog
- Aufgaben und Arbeitsmöglichkeiten früher und heute
- Aktuelle Entwicklungen
- Berufsethik
- Berufsständige Vertretungen
- Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung

Staatskunde



- Verfassungsrechtliche Grundlagen der staatlichen Ordnung

Gesetzeskunde

- Aufbau der Rechtsordnung
- Organisation der Gerichtsbarkeit
- Berufsrelevante Bestimmungen des Zivil- und Strafrechts
- Arbeits- und Tarifrecht
- Infektionsschutzgesetz
- Medizinproduktegesetz

Soziale Sicherung

- Sozialrecht
- Leistungen der Sozialversicherung

Soziale Marktwirtschaft

- Wettbewerb und Markt
- Betriebswirtschaftlichkeit
- Marketing

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten bzw. den Lehrstoff zu vertiefen. Durch Exkursionen wird die praktische Relevanz der theoretischen Inhalte verdeutlicht.

Empfohlene Literaturliste

- Königshoff, M. & Brandenburger, T. (2012). Kurzlehrbuch Biochemie. 3. überarb. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Christen, P. & Jaussi R. (2004). Biochemie: Eine Einführung mit 40 Lerneinheiten. Berlin: Springer.
- Schünemann, V. (2004). Biophysik. Berlin: Springer.
- Mäntele, W. (2012). Biophysik. 1. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH.
- Ebel-Paprotny, G. & Preis, R. (2012). Leitfaden Physiotherapie. München: Elsevier GmbH.
- Galert, jr. J. (2016). Gesundheits- und Berufspolitik für Physiotherapeuten und weitere Gesundheitsberufe: Grundlagen, Stand und Ausblick - ein



- praxisnahes Lehrbuch für Ausbildung, Studium und Beruf. Stuttgart:
Kohlhammer.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (2004). Beruf, Recht, wissenschaftliches Arbeiten. Stuttgart: Thieme.



G-05 Topographische Anatomie II

Modul Nr.	G-05
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	G2101 Topographische Anatomie II
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 52,5 Stunden Virtueller Anteil: 52,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Topographische Anatomie II* soll die Studierenden in die Lage versetzen, den Bau und die Funktion des menschlichen Nervensystems detailliert zu begreifen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die strukturelle Komplexität und die Interaktionen der neuralen morphologischen Strukturen im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für die Generierung zielmotorischer Aktivitäten zu verstehen.

Nach Absolvieren des Moduls *Topographische Anatomie II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- kennen den detaillierten morphologischen Aufbau des Nervensystems des gesunden menschlichen Körpers.
- werden mit den anatomischen Begrifflichkeiten und Bezeichnungen des Nervensystems vertraut gemacht und erlernen sie in deutscher und lateinischer Sprache.
- lernen den differenzierten Aufbau des animalischen und vegetativen Nervensystems beschreibend analytisch in engem Zusammenhang mit der systemischen Funktionalität kennen.
- kennen die wesentlichen zu den Sinnesorganen gehörenden Strukturen mit Bezeichnung (deutsch und Fachnomenklatur), Lokalisation bzw. Verlauf und Funktion.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, mittels Synthese einzelne neurale Strukturen unter integrativen Gesichtspunkten zu Funktionssystemen zusammenzuführen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Topographische Anatomie II* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Basisbiologische Grundkenntnisse, kleines Latinum

Inhalt

Neuroanatomie

- Einführung Begrifflichkeiten und Klassifikationen des Nervensystems
- Bau und Struktur
 - des visuellen Sinnesanalysators
 - des akustischen Sinnesanalysators
 - des vestibulären Sinnesanalysators
- Cerebrum
- Cortex
- Medulla spinalis
- Peripheres Nervensystem
- Somatosensorisches System
- Vegetatives Nervensystem
- Höhere integrative Funktionen des Nervensystems



Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Graf, C. (2012). Sportmedizin. 2. Auflage. Köln: Dt. Ärzte-Verlag.
- Huch, R. & Jürgens, K.D. (2011). Mensch Körper Krankheit. 4. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Menche, N. (Hrsg.) (2012). Biologie Anatomie Physiologie. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Schünke, M. et al. (2011). Prometheus Lernatlas der Anatomie. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Titel, K. (2012). Beschreibende und funktionelle Anatomie. 15. überarb. Auflage. München: Kiener-Verlag.



G-06 Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik

Modul Nr.	G-06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Martin
Kursnummer und Kursname	G2102 Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik* soll die Studierenden in die Lage versetzen, das Zusammenwirken der Strukturen des menschlichen Stütz- und Bewegungsapparates detailliert im Kontext sportspezifischer Bewegungsanforderungen zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, das Prinzip funktioneller Bewegungsketten und Muskelschlingen durch die funktionelle Synthese synergistischer und antagonistischer myoligamentärer Einflüsse auf artikuläre Strukturen zu erkennen, zu messen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls *Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:



Die Studierenden

- kennen den detaillierten morphologischen Aufbau der Gelenke und die funktionell-anatomischen Charakteristika der Muskeln des gesunden menschlichen Körpers.
- sind in der Lage, mittels Synthese myoligamentäre und artikuläre anatomische Strukturen unter funktionellen Gesichtspunkten zu interagierenden Muskelschlingen und Funktionsketten zusammenzufassen.
- kennen die wesentlichen klinischen Untersuchungs-, sowie gerätetechnischen Mess- und Dokumentationsmöglichkeiten der Funktionen des aktiven und passiven Bewegungssystems.
- sind mit den Besonderheiten der strukturellen Belastbarkeit des SBA bei unterschiedlichen körperlichen Belastungen vertraut.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- lernen die Interaktionen der einzelnen Strukturen des Stütz- und Bewegungsapparates mehrdimensional zu analysieren und auf den Bereich sportlicher Bewegungsabläufe zu transferieren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Studiengänge im Gesundheitswesen der Fakultät AGW verwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul *Topographische Anatomie I*

Inhalt

- Anatomischer Bau, topographische Lagebeziehungen und Innervation der artikulär wirkenden muskulären, tendinösen und ligamentären Strukturen des:
 - Hüft-, Knie-, Sprunggelenkes und Fußes
 - Schulter-, Ellenbogen-, Handgelenkes
 - Brustkorbes/Rumpfes, Wirbelsäule, Beckenboden
- Interaktion muskulärer Funktionsketten
- Rolle muskulärer Dysbalancen
- Übersicht zu klinischen Untersuchungstechniken des Stütz- und Bewegungsapparates
- Messtechnische Möglichkeiten und Funktionsdokumentation des Bewegungsapparates mittels:
 - Videogestützter Gang- und Bewegungsanalyse



- Oberflächen-EMG
- Mehrdimensionale Sprungkraftmessung
- Isometrischer Kraftmessung
- Funktioneller Transfer anatomischer Muskelschlingen in das allgemeine Krafttraining

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen, 3-D Visualisierung und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt. Untersuchungs- u. Dokumentationstechniken (inkl. Video) werden interaktiv erlernt. Gruppen- und Projektarbeiten im Ganglabor sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes mittels Erarbeitung von körperregions-bezogenen Trainingsplänen erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten. Blended Learning Anteile enthalten Aufgaben, deren Bearbeitung die Vorlesungsinhalte ergänzen und vertiefen sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen anregen.

Empfohlene Literaturliste

- Gehrke, T. (2012). Sportanatomie. 8. Auflage. Hamburg: Nikol-Verlagsgesellschaft.
- Schünke, M. et al. (2011). Prometheus Lernatlas der Anatomie. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Titel, K. (2012). Beschreibende und funktionelle Anatomie. 15. überarb. Auflage. München: Kiener.



G-07 Biomechanik

Modul Nr.	G-07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Melanie Kappelmann-Fenzl
Kursnummer und Kursname	G2103 Biomechanik
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Im Modul *Biomechanik* des intakten und verletzten Bewegungsapparates soll den Studierenden ein elementares Verständnis über mechanische Größen, die in Funktion, Ausprägung und Heilung des Bewegungsapparates eine Rolle spielen, vermittelt werden. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, die Belastungen und Beanspruchungen des Bewegungsapparates, als auch die sich daraus ergebenden biologischen Reaktionen grundsätzlich abschätzen zu können.

Nach Absolvieren des Moduls *Biomechanik* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:



Fachkompetenz:

Die Studierenden

- verstehen aufgrund anwendungsorientierter Beispiele in welchen Bereichen welche Kenntnisse der Biomechanik benötigt werden und folglich auch die Notwendigkeit der Beherrschung der Grundlagen der Biomechanik für den weiteren Studienverlauf und den Beruf.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Biomechanik* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich der Gesundheitswissenschaften.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Inhalt

1. Bewegungslehre

- Kraft
- Körperschwerpunkt
- Impuls

2. Rotationen und Drehbewegungen

- Drehmoment
- Drehimpuls

3. Bewegung und Energie

- Energiebegriff
- Energieformen
- Energiegewinn

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Übungen und Projektarbeiten werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten



bzw. den Lehrstoff zu vertiefen. Durch Exkursionen wird die praktische Relevanz der theoretischen Inhalte verdeutlicht.

Empfohlene Literaturliste

- Hüter-Becker A. (2011). Biomechanik, Bewegungslehre, Leistungsphysiologie, Trainingslehre. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.



G-08 Physikalische Therapie

Modul Nr.	G-08
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G2104 Physikalische Therapie
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physikalische Therapie* soll die Studierenden in die Lage versetzen, die physikalische Therapie in Theorie und Praxis detailliert zu verstehen und in der Praxis anwenden zu können.

Nach Absolvieren des Moduls *Physikalische Therapie* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- lernen verschiedene Stromformen zu unterscheiden und den entsprechenden therapeutischen und diagnostischen Einsatzbereichen zuzuordnen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- kennen verschiedene therapeutische Medien und können deren Einflüsse auf physiologische und pathophysiologische Abläufe erklären. Insbesondere werden sie mit den technischen Verfahren vertraut, die den jeweiligen Therapieformen zugrunde liegen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Verwendbar für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät AGW.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

1. Elektrotherapie

- Grundlagen (physikalische Prinzipien, physiologische Wirkungen elektrischer Ströme, technische Voraussetzungen)
- Behandlungsgrundsätze (Planung und Dokumentation, Indikationen und Kontraindikationen, Vermeidung von Gefährdungen, Rechtliche Vorschriften)
- Anwendungen (Galvanisation, hydroelektrische Bäder, Elektrodiagnostik, niederfrequente und mittelfrequente Reizströme, Hochfrequenz-Therapie, Licht- und Ultraschalltherapie)

2. Thermo- und Hydrotherapie

- Grundlagen (Physiologische Wirkungen thermischer Reize, hydrostatische/hydrodynamische Effekte, technische Voraussetzungen, Grundzüge der Kurort- und Balneotherapie)
- Behandlungsgrundsätze (Planung und Dokumentation, Indikationen und Kontraindikationen, Vermeidung von Gefährdungen, Rechtliche Vorschriften)
- Anwendungen (Kneippsche Hydrotherapie, Heiße Rolle, Teil- und Vollbäder, kryotherapeutische Anwendungen)
- Radiologie (Grundzüge Strahlendiagnostik, -therapie, -schutz)



Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (2011). Physikalische Therapie, Massage, Elektrotherapie und Lymphdrainage. Thieme: Stuttgart.
- Lange, A. (2012). Physikalische Medizin. Springer: Berlin.



G-09 Grundlagen der Forschung und Quantitative Methoden I

Modul Nr.	G-09
Modulverantwortliche/r	Dr. Bianca Menchicchi
Kursnummer und Kursname	G2105 Grundlagen der Forschung und Quantitative Methoden I
Lehrende	Dr. Bianca Menchicchi
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

In diesem Modul erhalten die Studierenden das notwendige Wissen über Theorie, Methodik und Methoden der empirischen Forschung im Hinblick auf die Entwicklung anwendungsorientierter Forschungsprojekte im Gesundheits- und Sozialwesen. Die zuvor erworbenen grundlagenwissenschaftlichen Kenntnisse werden hier auf konkretes Forschungsdesign und Methoden gesetzt.

Fachkompetenz:



Die Studierenden:

- erhalten ein Grundverständnis der Ansätze und Methoden zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn.
- kennen verschiedene Forschungsansätze (qualitative, quantitative) und können sie differenzieren.
- sind befähigt, einen empirischen Forschungsprozess zu verstehen und zu konzipieren.
- vertiefen ihre Kenntnisse im quantitativen Forschungsprozess, Anwendungsmöglichkeiten, Gütekriterien und Methoden quantitativer Forschung.
- erhalten Kenntnisse in Operationalisierung und Messung quantitativer Methoden der Stichprobeziehung und Datenerhebung.
- erhalten ein Grundverständnis für unterschiedliche statistische Verfahren. Sie können zwischen deskriptiver und induktiver Statistik unterscheiden.
- sie verstehen die Bedeutung von Signifikanztests und Konfidenzintervallen.
- verstehen das Konzept der evidenzbasierten Praxis und erkennen die Bedeutung des kontinuierlichen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns als Grundstein des beruflichen Handelns.
- erhalten ein Grundverständnis zu verschiedenen Studientypen und erkennen ihre Eignung für unterschiedliche Forschungsfragen und -interessen.
- kennen wissenschaftliche Informationsquellen (Primär- und Sekundärquellen) und Methoden der Literaturrecherche.
- erhalten Kenntnisse über die verschiedenen Formen der Evidenzsynthese und sind in der Lage, den Unterschied zwischen systematischen und nicht systematischen Zusammenfassungen zu erkennen (z. B. systematische Übersichtsarbeit und narratives Literaturreview).
- können statistische Auswertung und Ergebnisse in quantitativen Studien lesen, verstehen und kritisch bewerten.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können quantitative Methoden anwenden, um eine Forschungsfrage zu erarbeiten: Planung, Erhebung und Analyse.
- können Daten zusammenfassen und mittels deskriptiver Statistikansätze darstellen.
- können grundlegende statistische Tests durchführen.
- sind in der Lage, eine Frage oder ein Problem aus der Praxis zu analysieren und in eine geeignete gut-gebaute Fragestellung nach dem PICO-Schema zu übersetzen.
- sind in der Lage eine Literaturrecherche und Auswahlkriterien zu entwickeln, um nach der besten und richtigen Evidenz zu suchen.
- können Literaturrecherchen in elektronischen Datenbanken durchführen.



- lernen Forschungsberichte zu lesen und zu verstehen, die wissenschaftlichen Methoden zu analysieren und zu kritisieren und in Form eines Journal Clubs zu präsentieren.

Personalkompetenz:

- können ein rationales und kritisches wissenschaftliches Denken entwickeln.
- verbessern die Zusammenarbeit im Rahmen von praktischen Gruppenaufgaben.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

- Grundlagen und Prinzipien der empirischen Forschung
- Qualitative und quantitative Forschungsansätze und Untersuchungsdesign
- Der Forschungsprozess in qualitativer und quantitativer Forschung
- Operationalisierung und Messung in der quantitativen Forschung
- Skalenniveau von Daten und Transformationen
- Einführung in die deskriptive Statistik (Maß der zentralen Tendenz und Dispersionsmaße, Grafische Darstellung und Interpretation; Häufigkeitstabellen)
- grundlegende statistische Verfahren zur Untersuchung von Unterschieden und Zusammenhängen zwischen Variablen (Chi²-Test für Häufigkeitsdaten, Korrelationsanalyse für Ordinal- und Intervalldaten, Regressionsanalyse zur einfachen linearen Modellierung intervallskalierter Daten, t-Test und einfaktorielle Varianzanalyse für intervallskalierte Daten, geeignete nichtparametrische Verfahren)
- Grundlagen der Evidenzbasierte Praxis (EbP) und Schritte des EbP Prozess
- PICO-Schema zur Formulierung einer gut-gebauten klinischen Fragestellung
- Arten von Literaturrecherche und Informationsquelle
- Entwicklung einer Suchstrategie für die systematische Literaturrecherche in elektronischen Datenbanken, Durchführung und Auswahl von Rechercheergebnisse
- Methoden verschiedener Studientypen und Evidenzstufen



Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit seminaristischen Elementen und praxisrelevanten Beispielen werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Kleine Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um sich auf die Vorlesungen vorzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2010). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer.
- Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2013). Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer Gabler.
- Bortz, J. & Schuster, C. (2010). Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006; 2015) Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Field, A. (2013). Discovering Statistics Using SPSS for Windows. London: Sage.
- Gigerenzer, G. (2013). Risiko: Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. München: C. Bertelsmann Verlag.
- Gigerenzer, G., & Gray, J. A. M. (2013). Bessere Ärzte, bessere Patienten, bessere Medizin. Aufbruch in ein transparentes Gesundheitswesen. Forum Reports. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Greenhalgh, T. (2019) How to Read a Paper : The Basics of Evidence-Based Medicine and Healthcare, John Wiley & Sons, Incorporated.
- Haring R. & Siegmüller J. (2017) Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen. Chancen und Herausforderungen für Forschung und Anwendung. Springer
- Kahneman, D. (2012). Schnelles Denken, langsames Denken. München: Siedler.
- Motulsky, H. (2013). Intuitive Biostatistics: A Nonmathematical Guide to Statistical Thinking. New York: Oxford Univ Press.



- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014a). Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl. 2014). Wiesbaden: Springer.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014b). Quantitative Methoden 2: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl. 2014). Berlin: Springer.
- Weiß, C. & Rzany, B. (2013). Basiswissen Medizinische Statistik (Auflage: 6., überarb. Aufl. 2013.). Berlin, Heidelberg: Springer.



G-10 Fachenglisch

Modul Nr.	G-10
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G3101 Fachenglisch
Lehrende	Kathrin Steinbeißer Virtuelles Angebot vhb
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 15 Stunden Selbststudium: 67,5 Stunden Virtueller Anteil: 67,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Durchsetzungsvermögen der englischen Sprache im Wissenschaftsbetrieb hat zur Konsequenz, dass Fachdiskurse vollständig nur unter gebührender Berücksichtigung entsprechender Publikationen rekonstruiert werden können. Davon ausgehend zielt diese Lehrveranstaltung in Form eines breitgefächerten Einblicks in unterschiedliche Settingpublikationen darauf ab, hermeneutische Kompetenz im Umgang mit englischsprachigen, gesundheitswissenschaftlichem Textmaterial zu vermitteln.



Exemplarisch werden verschiedene Texte aus dem präventiven und rehabilitativen Setting sowie der Kontextbedingungen behandelt. Berücksichtigt werden unterschiedliche Aufgabenfelder und Gesundheitsinterventionen in verschiedenen Settings. Dabei vermittelt die Lehrveranstaltung, in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen gesundheitswissenschaftlichen Herausforderungen, Entstehungslinien sowie Entwicklungserfordernisse. Die Lehrveranstaltung führt in besondere Herausforderungen der Übersetzung wissenschaftlicher englischer Texte ein. Wobei die Übersetzungskompetenz der Richtung englisch-deutsch gilt.

Die Lehrveranstaltung wird kombiniert als Präsenzlehrveranstaltung sowie online als virtuelle Veranstaltung der virtuellen Hochschule Bayern angeboten. Für Studierende, mit Bedarfen aufbauender englischer Sprachkompetenz, wird eine entsprechende Einführungsveranstaltung angeboten.

Nach Absolvieren des Moduls *Fachenglisch* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- haben sich vertraut gemacht mit komplexen Formulierungen, grundlegenden Wortbildungsformen sowie grammatikalischen Strukturen englischer, wissenschaftlicher Texte.
- haben sich vertraut gemacht mit grundlegenden Regeln der Übersetzung in die deutsche Sprache englischer, wissenschaftlicher Texte.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können makrostrukturell an englischen, wissenschaftlichen Texten Forschungsprozesse nachvollziehen und in grundlegender Form selbstständig herstellen.
- können exemplarisch unterschiedliche Settings des US-amerikanischen Gesundheitssystems sprachlich erfassen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Fachenglisch* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Sprachniveau B1/B2



Inhalt

1. Einführende Aspekte
 - 1.1. Textliche Strukturen amerikanischer Wissenschaftssprache
 - 1.2. Aspekte grundlegender amerikanischer Gesundheitssysteme
2. Vorbereitende Aspekte für den virtuellen online Kurs
 - 2.1. Formale Aspekte
 - 2.2. Inhaltliche Aspekte
3. Exemplarische Vertiefungen in Aspekten des Gesundheitswesens anhand von Originaltexten

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Übungen, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- Skript
- VHB-Online-Kurs

Empfohlene Literatur:

- Siepmann, D. (2012). Wissenschaftliche Texte auf Englisch schreiben. Stuttgart: Klett.
- Deschka, M. (2009). Medical Pocket Dictionary. Wörterbuch Medizin und Pflege. Melsungen: Bibliomed.

Auswahl an Basisliteratur zur Vertiefung

- Schiller, S. (2011). Fachenglisch für Gesundheitsberufe. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie. Heidelberg: Springer.
- Gross, P. (2006). Medical English. Stuttgart: Thieme.
- Mautner, G. (2011). Wissenschaftliches Englisch. Stuttgart: UTB.
- Pörksen, U. (Hrsg.) (2005). Die Wissenschaft spricht Englisch? Versuch einer Standortbestimmung. Göttingen: Wallstein.
- Skern, T. (2009). Writing Scientific English: A Workbook. Stuttgart: UTB.



G-11 Krankheitslehre I

Modul Nr.	G-11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G3102 Krankheitslehre I
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Krankheitslehre I* soll die Studierenden befähigen, die für ihre spätere Tätigkeit relevanten Krankheitsbilder zu kennen und auf funktionelle Störungen der Organe und Organsysteme analysieren zu können. Zudem soll eine ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen vermittelt werden, da Krankheiten und Störungen zumeist nicht auf einzelne Strukturen beschränkt sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Krankheitslehre I* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:



Die Studierenden

- lernen Ursachen, Ausprägungen und Folgen wichtiger innerer Erkrankungen kennen und sie werden sich der besonderen Bedeutung der Physiotherapie für Patient:innen, insbesondere in den Bereichen Prävention und Rehabilitation bewusst.
- erkennen an Beispielen die Zusammenhänge von Krankheitsursache, Krankheitsentstehung und den jeweiligen Reaktionen des Körpers. Sie erfahren dabei die wichtigsten Kriterien nach denen Krankheiten charakterisiert werden. Insbesondere werden sie sich der Komplexität des Phänomens Krankheit bewusst und können einen Bezug zur eigenen therapeutischen Tätigkeit herstellen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- erarbeiten sich einen Überblick zu verschiedenen Feldern der Medizin und wissen um Diagnostik, klinische Befunderhebung und apparative Untersuchungsmethoden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Verwendbarkeit für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-01, G-02, G-05, G-06

Inhalt

1. Allgemeines

- Gesundheit und Krankheit
- Diagnostik, klinische Befunderhebung, apparative Untersuchungsmethoden
- Allgemeine Pathologie
- Anästhesieverfahren und Schmerztherapie
- Intensivmedizin
- Transplantationsmedizin
- Palliativmedizin
- Geriatrie
- Arbeitsmedizin

2. Innere Organe

- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems
- Organtransplantationen
- Erkrankungen der inneren Organe



- Sportmedizin
- Erkrankungen des bronchopulmonalen Systems
- Erkrankungen des Verdauungstrakts
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- Störungen des hormonellen Zyklus, Schwangerschaft und Geburt
- Erkrankungen des Urogenitaltrakts
- Erkrankungen der endokrinen Organe
- Störungen des vegetativen Nervensystems
- Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe
- Meldepflichtige Erkrankungen
- Infektionen, Immunkrankheiten

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Huch R., Jürgens K.D. (2015). Mensch Körper Krankheit. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Steffers G. & Credner, S. (2015). Allgemeine Krankheitslehre und Innere Medizin für Physiotherapeuten. Stuttgart: Thieme.



G-12 Physiologie II

Modul Nr.	G-12
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G3103 Physiologie II
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 20 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiologie II* soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Funktion des menschlichen Körpers detailliert zu verstehen. Dabei sollen die Lehrinhalte dieses Faches die Studierenden dazu befähigen, die vielfältigen funktionellen Interaktionen im gesunden menschlichen Körper als Voraussetzung für bewegungsinduzierte morpho-funktionelle Adaptabilität zu erkennen und anzuwenden.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiologie II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- wissen um die physiologischen Veränderungen, die das menschliche Altern mit sich bringt und können pathophysiologische Prozesse benennen, die am Lebensende und im Sterben vor sich gehen.
- setzen sich mit relevanten Aspekten der Homöostase auseinander und erkennen deren Bedeutung in Bezug zu chronischen Erkrankungen.
- lernen die unterschiedlichen Qualitäten von somatischen und viszerale Schmerzen kennen und werden sich ihrer Leitungs- und Reflexwege sowie Schmerzprojektionen bewusst.
- betrachten die Physiologie des Körpers unter Leistungsanforderungen, erkennen die Leistungsgrenzen und begreifen Trainingseffekte.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- erfassen und analysieren die Grundzüge der Arbeitsphysiologie an Muskeln, Kreislauf, Lunge, vegetativen Reaktionen und Stoffwechseländerungen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Physiologie II* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Das Modul *Physiologie I*

Inhalt

- Der Alterungsprozess
- Pathophysiologie einzelner Organsysteme am Lebensende und im Sterbeprozess
- Spezifika der Homöostase
- Störung der Homöostase bei chronischen Erkrankungen und bei unökonomischen Prozessen
- Schmerz
- Arbeitsphysiologie und Training

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn



Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Behrends, J. C. et al. (2012). Physiologie. Duale Reihe. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Haus, K.-M. (2014). Neurophysiologische Behandlung bei Erwachsenen. Berlin: Springer.
- Huppelsberg, J. & Walter, K. (2013). Kurzlehrbuch Physiologie. 4. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Schmidt, R.F., Lang, F. & Heckmann, M. (2010). Physiologie des Menschen. Mit Pathophysiologie. 31. Auflage. Berlin: Springer.



G-13 Medizinische Grundlagen

Modul Nr.	G-13
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4101 Medizinische Grundlagen
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 60 Min.
Dauer der Modulprüfung	60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Medizinische Grundlagen* soll die Studierenden befähigen, relevante medizinische Grundlagen für ihre spätere Tätigkeit zu kennen und in den Bereichen Hygiene, Arzneimittellehre und Erste Hilfe über grundlegendes Basiswissen zu verfügen.

Nach Absolvieren des Moduls *Medizinische Grundlagen* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- erarbeiten sich einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Hygiene und erkennen so deren Vielschichtigkeit und Bedeutung. Im Bereich der Physiotherapie beschäftigen sie sich intensiv mit den hygienischen Anforderungen und Vorschriften, insbesondere im Hinblick auf ihre Arbeit mit den Patient:innen.
- erhalten einen Überblick über den Verlauf und die Ausbreitung typischer Infektionskrankheiten und können daraus Konsequenzen für ihr berufliches Verhalten bei der Behandlung infektiöser Patient:innen bzw. bei der Vermeidung von Gefahren ziehen.
- sind mit den medizinischen Interventionsverfahren, Umfeld- Bedingungen, den besonderen ethischen Anforderungen und notwendigen Anpassungen der physiotherapeutischen Handlungskonzepte spezieller medizinischer Disziplinen vertraut.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, relevante Grundlagen der Arzneimittellehre wieder zu geben und für ihre beruflichen Interventionen zu analysieren.
- erkennen bei Patient:innen akut kritische Situationen, auch solche mit lebensbedrohlichem Charakter und sind in der Lage, Sofortmaßnahmen zu ergreifen und Erste Hilfe zu leisten.
- können Hinweise auf abwendbar gefährliche Verläufe identifizieren und entsprechend ihre Handlung anpassen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- erkennen den Schutz der eigenen Person als Notwendigkeit.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

1. Hygiene

- Mikro- und Makroorganismen
- Arbeitsplatz-, Sozial-, Umwelt-, Individualhygiene
- Krankenhaushygiene
- Umweltschutz



- Infektion und Infektionslehre

2. Arzneimittellehre

- Grundzüge der allgemeinen Pharmakologie und Toxikologie
- Spezielle Arzneimittellehre

3. Erste Hilfe

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Huch R., Jürgens K.D. (2015). Mensch Körper Krankheit. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Jassoy, C. & Schwarzkopf, A. (Hrsg.) (2013). Hygiene, Infektiologie, Mikrobiologie. Stuttgart: Thieme.
- Weisse Reihe (2015). Arzneimittellehre. 10. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.



G-14 Krankheitslehre II

Modul Nr.	G-14
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4102 Krankheitslehre II
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Krankheitslehre II* soll die Studierenden befähigen, die für ihre spätere Tätigkeit relevanten Krankheitsbilder zu kennen und auf funktionelle Störungen der Organe und Organsysteme analysieren zu können. Zudem soll eine ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen vermittelt werden, da Krankheiten und Störungen zumeist nicht auf einzelne Strukturen beschränkt sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Krankheitslehre II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:



Die Studierenden

- haben einen Überblick über die Fachgebiete Orthopädie, Chirurgie, Traumatologie & Neurologie, insbesondere im Hinblick auf Krankheitsentstehung, Diagnostik und spezifische Therapieformen. Darüber hinaus kennen sie ausgewählte Systemerkrankungen.
- Sie erwerben Kenntnisse zu ausgewählten Erkrankungen der oberen und unteren Extremitäten im Hinblick auf ihre spätere Tätigkeit als Physiotherapeut:in und erhalten zunehmend Sicherheit in der Beurteilung orthopädischer Krankheitsbilder in Bezug auf die Wahl der geeigneten Methode und Dosierung.
- Sie kennen altersphysiologische Besonderheiten in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und haben Einblick in ausgewählte pädiatrische Krankheitsbilder und deren spezielle Therapie im Hinblick auf ihre spätere Berufstätigkeit.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- erkennen die Problematik bei der Behandlung von Patient:innen mit psychischen und psychiatrischen Erkrankungen. Sie sind insbesondere für die spezifischen Situationen beim Umgang mit diesen Patient:innen sensibilisiert.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Studiengänge im Gesundheitswesen anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-01, G-02, G-05, G-06, G-11, G-12

Inhalt

1. Bewegungssystem

- Angeborene Deformitäten
- Gelenk-, Knochenverletzungen
- Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen der Wirbelsäule
- Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen der oberen und unteren Extremität
- Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen des Rumpfes
- Sportverletzungen

2. Bewegungsentwicklung und Bewegungskontrolle

- Kindesentwicklung, sensomotorische Entwicklung



- Erkrankungen des Kindes
- Gedeihstörungen
- Kindesmisshandlung
- Störungen, Schädigungen und Erkrankungen des ZNS und PNS
- Myopathien

3. Verhalten und Erleben

- Psychische Störungen in Abgrenzung zu psychiatrischen Erkrankungen
- Hirnorganische Alterungsprozesse und degenerative Erkrankungen
- Kindesentwicklung vom Embryonalstadium bis zur Adoleszenz

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Huch R., Jürgens K.D. (2015). Mensch Körper Krankheit. 7. Auflage. München: Elsevier GmbH, Urban & Fischer.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2015). Physiotherapie in der Orthopädie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Pädiatrie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Neurologie. Stuttgart: Thieme.



G-15 Physiotherapeutische Anwendungen

Modul Nr.	G-15
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4103 Physiotherapeutische Anwendungen
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 60 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiotherapeutische Anwendungen* soll die Studierenden befähigen, selbständig eine Therapie durchzuführen. Die Studierenden erlernen die bei einer Erkrankung bzw. einem Symptomkomplex erforderlichen therapeutischen Maßnahmen. Dies soll den Studierenden ermöglichen, zunehmend selbständiger individuelle Behandlungspläne zu erstellen und durchzuführen, Zusammenhänge zu erkennen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Anpassungen vorzunehmen.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiotherapeutische Anwendungen* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- lernen die spezifische Systematik der Befunderhebung bei verschiedenen Erkrankungen kennen und anwenden. Sie erwerben eine zunehmende Sicherheit bei der Umsetzung der Ergebnisse in konkrete Behandlungspläne und legen dabei besonderen Wert auf die patientengerechte Auswahl und Dosierung der Behandlungstechniken.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können symptom-, befund- und zielorientiert behandeln. Anhand ausgewählter Krankheitsbilder entwickeln sie Behandlungsstrategien und führen diese aus.
- gewinnen Sicherheit im methodischen Aufbau physiotherapeutischer Behandlungen, können auf Grundlage eines Befunds Behandlungen methodisch richtig und patientengerecht ausführen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Studiengänge in der Gesundheitsbranche anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-12 Krankheitslehre I

Inhalt

1. Innere Organe

Herz-Kreislaufsystem:

- Verminderte kardio-pulmonale Belastbarkeit
- Verminderte Ausdauerleistung

Periphere Durchblutung und Lymphsystem:

- Durchblutungsstörung, trophische Störungen
- Venöse Insuffizienz, Ulcera
- Lymphstauungen

Atmungssystem:

- Verminderte Sekretlösung
- Verminderter Sekrettransport
- Atemnot
- Produktiver und unproduktiver Husten
- Obstruktive und restriktive Atemstörungen

Urogenitalsystem:

- Inkontinenz



- Gravidität und Wochenbett
- Tumorerkrankungen

Verdauungssystem:

- Verdauungsstörungen

Organsysteme übergreifende Störungen:

- Vegetative Störungen
- Stoffwechselstörung
- Schmerz
- Infektionen
- Immunschwäche
- Autoimmunerkrankungen
- Tumore
- Besondere Vorgehensweisen in der Intensivmedizin, der Transplantationsmedizin, der Palliativmedizin, der Arbeitsmedizin

2. Bewegungssystem

Gelenk-, Kapsel- und Bandapparat, Knochen:

- Hypomobilität und Kontraktur
- Instabilität
- Hypermobilität, Subluxation und Luxation
- Deformitäten
- Verminderte Belastbarkeit
- Degenerative Veränderungen des Bindegewebes

Haut, Bindegewebe und periphere Nerven:

- Hyper- und Hypästhesie
- Hypomobilität, Gewebeveränderungen
- Wundheilungsstörung
- Dystrophie und Atrophie

Muskulatur:

- Mangelnde funktionelle Elastizität
- Störung der Propriozeption
- Minderung der Schnellkraft und Kraftausdauer
- Muskuläre Dysbalance, fehlende Koordination
- Atrophie

Strukturübergreifende Störungen:

- Schmerz
- Fehlhaltungen und Deformitäten
- Irreparable Funktionsstörungen

3. Bewegungsentwicklung und Bewegungskontrolle

Störungen des zentralen, peripheren und autonomen Nervensystems:



- Paresen, Plegien, Spastizität, Ataxie, Dystonie, Hyperkinese, Hypokinese, Akinese, Tremor, Rigor, Hypertonus, Hypotonus
- Fehlhaltungen, Fehlstatik, muskuläre Dysbalance
- Störung der Oberflächensensibilität
- Störung der Propriozeption
- Störung der Koordination
- Störung des Gleichgewichts
- Störung der Lokomotion
- Störung der sensomotorischen Entwicklung
- Störung der Sprache, des Sprechens
- Schwindel

4. Verhalten und Erleben

- Psychomotorische Defizite
- Neuropsychologische Defizite
- Auffälligkeiten und Veränderungen des Verhaltens
- Störungen der Konzentration, der Motivation, des Affektes
- Schmerz

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2015). Physiotherapie in der Orthopädie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Neurologie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Traumatologie/Chirurgie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2009). Physiotherapie in der Inneren Medizin. Stuttgart: Thieme.
- Reimann, S. (2013). Befunderhebung: Grundlagenwissen für Physiotherapeuten und Masseur. München: Elsevier GmbH.



G-16 Physiotherapeutische Behandlungstechniken I

Modul Nr.	G-16
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4104 Physiotherapeutische Behandlungstechniken I
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 90 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 45 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiotherapeutische Behandlungstechniken I* soll die Studierenden befähigen, grundlegende physiotherapeutische Behandlungstechniken zu erlernen, die allgemein, über alle medizinischen Fachrichtungen hinweg einsetzbar sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiotherapeutische Behandlungstechniken I* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- erkennen die Bedeutung und Zielsetzung der Patientenlagerung. Sie können die verschiedenen Lagerungen entsprechend der therapeutischen Zielsetzung und der gewählten Behandlungstechnik auswählen und anwenden.
- erkennen die Prinzipien und Wirkungen des passiven Bewe­gens. Sie erwerben eine zunehmende Sicherheit in der exakten Ausführung der Technik des passiven Bewe­gens.
- lernen die unterschiedlichen Formen des aktiven Bewe­gens kennen und erkennen die grundlegende Bedeutung für viele andere physiotherapeutische Techniken. Sie erwerben zunehmend Sicherheit in der exakten Ausführung dieser verschiedenen Bewegungsformen und werden insbesondere dafür sensibilisiert, diese den individuellen Anforderungen anzupassen.
- lernen das Schlingengerät als therapeutisches Gerät kennen und können es unter Berücksichtigung der biomechanischen Gesetzmäßigkeiten anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage ein Rollstuhltraining patientengerecht zu entwickeln und selbst aktiv den Rollstuhl zu beherrschen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- werden vertraut mit dem pädagogischen Konzept der Psychomotorik, erfahren auch an sich selbst, den Einfluss von Wahrnehmung und Bewegung auf die Entwicklung und das Lernen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Studiengänge im Gesundheitswesen anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-11, G-12

Inhalt

1. Aktive und passive Maßnahmen

- Lagerung
- Passives Bewegen
- Aktives, assistives und resistives Bewegen
- Freies aktives Bewegen im Raum



- Aktives Bewegen aus unterschiedlichen Körperpositionen
- Bewegungsauftrag
- Bewegungsabläufe
- Mobilisierende Weichteiltechniken
- Muskeldehnung

2. Schlingengerät

- Aufbau und Zubehör
- Physikalische Aspekte
- Teil- und Ganzkörperaufhängung
- Therapeutische Techniken und Wirkungen

3. Rollstuhltraining

- Rollstuhltypen, Zuordnung zu typischen Funktionsdefiziten
- Individuelle Anpassung des Rollstuhls
- Aktive Fortbewegung im Rollstuhl
- Umgang mit dem Rollstuhl als Therapeut:in/Angehörige:r
- Gefahren und Management kritischer Situationen

4. Psychomotorik

- Definition und Konzept
- Psychomotorische Störungen und Befunderhebung
- Therapeutisches Vorgehen bei ausgewählten Störungen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Colby, L. A. & Kisner, C. (2010). Grundlagen der Physiotherapie: Vom Griff zur Behandlung. 3. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2010). Physiotherapie in der Neurologie. Stuttgart: Thieme.
- Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.) (2004). Physiotherapie in der Psychiatrie. Stuttgart: Thieme.
- Zimmer, R. (2012). Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern. Freiburg im Breisgau: Herder.



G-17 Trainingswissenschaft

Modul Nr.	G-17
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G4105 Trainingswissenschaft
Lehrende	Sebastian Schöppl
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%, mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erwerben in dem Modul trainingswissenschaftliche Grundlagen mit den Schwerpunkten Trainingslehre und Training in der Therapie. Dieses Wissen bildet die Basis für alle bewegungsbezogenen Interventionen bzw. Konzepte in Prävention und Therapie.

Nach Absolvieren des Moduls *Trainingswissenschaft* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:



Die Studierenden

- haben sich mit den Grundsätzen und Teilgebieten der Trainingslehre auseinandergesetzt und verstehen ihre Terminologie, Inhalte und Prinzipien.
- kennen die Bedeutung der motorischen Grundbeanspruchungsformen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination und ihre einander bedingenden Wechselbeziehungen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Einsatz in der Therapie modifizieren.
- sind in der Lage mit den trainingswissenschaftlichen Grundsätzen sowohl individuelle als auch gruppenspezifische gesundheitsförderliche Interventionen zu planen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende.
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Studiengänge im Gesundheitswesen anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Trainingslehre

- 1 Begriffsklärung
- 2 Grundlagen der Trainingslehre
- 3 Ausdauer & Ausdauertraining
- 4 Kraft & Krafttraining
- 5 Schnelligkeit & Schnelligkeitstraining
- 6 Beweglichkeit & Beweglichkeitstraining
- 7 Koordination & Koordinationstraining

Training in der Therapie

- 1 Grundlagen des Trainings in der Therapie



- 2 Ausdauertraining in der Therapie
- 3 Muskeltraining in der Therapie
- 4 Sensomotorisches Training in der Therapie
- 5 Gangschulung
- 6 Training im Wasser
- 7 Arbeitsplatzbezogene Gestaltung von Training und Rehabilitation

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Froböse, I. & Wilke, C. (Hrsg.) (2015). Training in der Therapie. 4. Auflage. München: Elsevier.
- Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2014). Einführung in die Trainingswissenschaft. 6. Auflage. Wiebelsheim: Limpert.
- Hottenrott, K. & Neumann, G. (2014). Trainingswissenschaft. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen. 2. Auflage. Aachen: Meyer & Meyer.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Weineck, J. (2009). Optimales Training. 16. Auflage. Balingen: Spitta.



G-18 Gesundheitsbildung und Quantitative Methoden II

Modul Nr.	G-18
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G5101 Gesundheitsbildung und Quantitative Methoden II
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht Dr. Bianca Menchicchi
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PrA, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Das Modul *Gesundheitsbildung und Quantitative Methoden II* beschäftigt sich mit aktuellen gesundheitswissenschaftlichen Entwicklungen. Dabei wird jeweils Bezug auf den gesellschaftlichen und berufsspezifischen Kontext genommen. Die Studierenden nehmen auf Grundlage der einführenden Theorie die Förderung von Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung für ein Gruppenprojekt in den Fokus. Ein Tutorium zu den Quantitativen Forschungsmethoden flankiert die Projektarbeit und unterstützt die wissenschaftliche Arbeit der Projektgruppen.



Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Fach-, Methoden- u. Personalkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können die Determinanten von Gesundheit und Krankheit erklären
- verstehen den Unterschied zwischen akuten und chronischen Erkrankungen
- kennen die wichtigsten chronischen Erkrankungen (NCDs / Zivilisationserkrankungen) und die Bedeutung der Gesundheitskompetenz bei diesen Erkrankungen im Sinne einer Lebensstilintervention
- erkennen den Stellenwert der Salutogenese und können diese von einer pathogenetischen Sichtweise differenzieren
- beschäftigen sich in Theorie & Praxis mit Health Literacy/ Gesundheitskompetenz
- identifizieren Bereiche im Gesundheitswesen, die für ihre spätere berufliche Tätigkeit als Gesundheitswissenschaftler:innen attraktiv sind
- sammeln erste Forschungserfahrungen an einem realen Projekt

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten zu der jeweiligen Thematik auseinander
- führen eine Projektarbeit in Kleingruppen durch (inkl. Kurzpräsentationen zur Ist-Analyse und Projektbericht)
- sind in der Lage eine evidenzbasierte Literaturrecherche durchzuführen
- können quantitative Methoden für ihre wissenschaftliche Arbeiten einsetzen

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- erfassen für sich den Wert ihres Studiengangs im Hinblick auf Lebensstilinterventionen und entsprechende berufliche Perspektiven

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitsbildung und Quantitative Methoden II* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine



Inhalt

- 1 Unterschied akute und chronische Erkrankungen und Ihre Auswirkungen auf das Gesundheitswesen
- 2 Begriffliche Abgrenzung von Gesundheit und Krankheit
- 3 Pathogenese und Salutogenese
- 4 Bio-psycho-soziales Modell
- 5 Determinanten, Dimensionen und Stellenwert von Gesundheit
- 6 ICD und ICF
- 7 Maßnahmen und Bedeutung ganzheitlicher Interventionen im Rahmen der Angewandten Gesundheitswissenschaften
- 8 Health Literacy bzw. Gesundheitskompetenz
- 9 Zivilisationserkrankungen, z. B.:
 - Bluthochdruck
 - Diabetes mellitus
 - Adipositas
 - Krebserkrankungen
 - Chronische Stressbelastungen
- 10 Evidenzbasierte Literaturrecherche
- 11 Quantitative Forschungsmethoden

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage. Bern: Hans-Huber.
- Hurrelmann, K. et al. (Hrsg.) (2018). Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. 5. vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Hogrefe.
- Mayer, H., van Hilten, E. (2007). Einführung in die Physiotherapieforschung. Wien: Facultas.



G-19 Physiotherapeutische Behandlungstechniken II

Modul Nr.	G-19
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G5102 Physiotherapeutische Behandlungstechniken II
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 90 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 45 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Physiotherapeutische Behandlungstechniken II* ist aufbauend auf die Vorlesung *Physiotherapeutische Behandlungstechniken I* und soll die Studierenden befähigen, vertiefende physiotherapeutische Behandlungstechniken zu erlernen, die allgemein, über alle medizinischen Fachrichtungen hinweg einsetzbar sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiotherapeutische Behandlungstechniken II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- erlernen die Grundlagen der Propriozeptiven neuromuskulären Fazilitation (PNF).
- erkennen die Prinzipien von PNF. Sie erwerben eine zunehmende Sicherheit in der exakten Anleitung und Ausführung der verschiedenen Techniken.
- erlernen die Grundlagen und Bedeutung der funktionellen Bewegungslehre (FBL).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können die erlernten Techniken korrekt und passend zu den (neurologischen) Defiziten der Patient:innen anwenden.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-11, G-14, G-15, G-16

Inhalt

1. Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation – PNF

- Ursprung und Entwicklung der Methode
- Einleitung von Bewegung in Mustern
- Weiterleitung von Aktivität
- Verschiedene Techniken, Wirkung und Dosierung
- Mattentraining
- Therapeutisches Vorgehen bei ausgewählten Störungen

2. Funktionelle Bewegungslehre – FBL

- Urheber, Grundlagen und Bedeutung
- Analysekonzept und therapeutische Techniken

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn



Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Buck, M., Beckers, D. & Adler, S. (2013). PNF in der Praxis. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Spirgi-Gantert, I. & Suppé, B. (Hrsg.) (2014). FBL Klein-Vogelbach Functional Kinetics. 7. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer.



G-20 Gesundheitspädagogik I

Modul Nr.	G-20
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G6101 Gesundheitspädagogik I
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%, mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Gesundheitspädagogik I* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erstellung von Lernzielen und Stundenbilder für handlungsfeldbezogene, zielgruppenspezifische und indikationsspezifische Bewegungsangebote unter besonderer Berücksichtigung beeinträchtigter Personen und deren Einsatzmöglichkeiten in Prävention und Rehabilitation. Das Hauptaugenmerk gilt den biopsychosozialen Interventionen (ICF) sowie der Vermittlung einer bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz.



Nach Absolvieren des Moduls *Gesundheitspädagogik I* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erwerben die Fähigkeit eine didaktisch-methodische Stundenplanung für Zielgruppen der Rehabilitation und Prävention (Individualbezug) in unterschiedlichen Handlungsfeldern (Settings) anzufertigen
- können in Ihrer Konzeption und praktischen Realisation angeleitetes Üben und Wissensvermittlung verknüpfen, um damit den Teilnehmer:innen eine eigenständige körperliche Aktivität zu ermöglichen (Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz)
- lernen verschiedene Bewegungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen kennen, mit dem Ziel, Kenntnisse und positive Erfahrungen zur angemessenen körperliche Aktivität vermitteln zu können

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können Stundenbilder und Lernziele für verschiedene Bewegungsangebote konzipieren
- führen die praktische Umsetzung der Stundenbilder durch
- können Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Übungen/Konzeptionen analysieren

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitspädagogik I* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Didaktisch-methodische Stundenplanung in Theorie & Praxis (Konzeption – Realisation – Evaluation):

- rhythmisch-musischer Bereich



- kleine/große Spiele
- Rückschlagspiele
- Funktionsgymnastik
- Outdooraktivitäten
- im/auf dem Wasser

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Cassens, M. (2014). Einführung in die Gesundheitspädagogik. Opladen & Toronto: Barbara Budrich.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Schneider, V. (2015). Gesundheitspädagogik: Einführung in Theorie und Praxis. Herbolzheim: Centaurus Verlag & Media UG.



G-21 Physiotherapeutische Behandlungstechniken III

Modul Nr.	G-21
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G6102 Physiotherapeutische Behandlungstechniken III
Lehrende	Dozierende BFS
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	8
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 90 Stunden Virtueller Anteil: 90 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 45 Min.
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Das Modul *Physiotherapeutische Behandlungstechniken III* soll die Studierenden befähigen, grundlegende physiotherapeutische Behandlungstechniken zu erlernen, die allgemein, über alle medizinischen Fachrichtungen hinweg, einsetzbar sind.

Nach Absolvieren des Moduls *Physiotherapeutische Behandlungstechniken III* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- erkennen aufbauend auf ihren anatomischen und biomechanischen Kenntnissen die Besonderheiten manualtherapeutischer Untersuchungen und können diese sowohl theoretisch als auch praktisch selbständig nachvollziehen.
- wissen um die Konzepte von Vojta, Bobath und Affolter und führen diese an ausgewählten Beispielen durch.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind zunehmend sicherer in Dokumentation und Interpretation von Befunden und in der Planung ihres therapeutischen Vorgehens.
- sind in der Lage, die Bedeutung der manuellen Therapie im Gesamtspektrum der physiotherapeutischen Behandlung zu erkennen.
- erwerben sich einen Überblick über weitere Verfahren und können diese hinsichtlich ihrer physiotherapeutischen Leistungsfähigkeit einordnen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Studiengänge im Gesundheitswesen verwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-11, G-14, G-15, G-16, G-19

Inhalt

1. Manuelle Therapie

- Verschiedene Schulen und Schwerpunkte der manuellen Therapie
- Biomechanik der Gelenke
- Untersuchung der Extremitätengelenke und der Wirbelsäule
- Therapeutische Techniken zur Schmerzlinderung und zur Mobilisation
- Dosierung manualtherapeutischer Techniken
- Therapeutisches Vorgehen bei ausgewählten Störungen

2. Neurophysiologische Behandlungstechniken

- Urheber: Bobath, Vojta, Affolter
- Grundlagen und Bedeutung
- Indikationen, typische Störungsbilder
- Befundaufnahme bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen
- Therapieplan und Therapieziel
- Therapeutisches Vorgehen bei ausgewählten Störungen

3. Weitere physiotherapeutische Behandlungstechniken

- Brügger, Stemmführung nach Brunkow



- Castillo Morales, Perfetti
- Cyriax, Maitland, McKenzie
- Lehnert-Schroth, Klapp
- E-Technik nach Hanke

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Streeck, U., Focke, J., Melzer, C. & Streeck, J. (2016). Manuelle Therapie und komplexe Rehabilitation. 2. Auflage. Berlin: Springer.
- Gutenbrunner, C., Weimann, G. (2003). Krankengymnastische Methoden und Konzepte. Berlin: Springer.



G-22 Gesundheitspsychologie

Modul Nr.	G-22
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G7101 Gesundheitspsychologie
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht Prof. Dr. Agnes Nocon
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%, mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Gesundheitspsychologie* Kenntnisse über gesundheitspsychologische Aspekte und Modelle zur Anwendung in Prävention und Rehabilitation. Insbesondere die Techniken der Verhaltensmodifikation hin zu einem gesundheitsförderlichen Lebensstil stellen den Schwerpunkt des Moduls dar und bilden den Ausgangspunkt für das Verständnis der Implementierung komplexer Interventionen. Ausgewählte psychoregulative Verfahren werden in Theorie & Praxis ergänzt. Flankierend rückt das Thema "Chronischer Schmerz" in den Fokus.



Nach Absolvieren des Moduls *Gesundheitspsychologie* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Gesundheitsverhaltensmodelle zu verstehen und Techniken für Zielgruppen in der Prävention und Rehabilitation einzusetzen.
- erkennen die Problematik, die einer Aneignung bzw. langfristigen gesundheitsförderlichen Lebensweise zugrunde liegt.
- setzen sich mit der Konzeption komplexer gesundheitsförderlicher Interventionen auseinander.
- erlernen psychoregulative Verfahren und setzen diese praktisch um bzw. können diese selbst erleben.
- kennen edukative Maßnahmen in der Therapie chronischer Schmerzen und sind sich der Wirksamkeit von körperlicher Aktivität bei chronischen Schmerzen bewusst.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind mit den Methoden/Techniken der Verhaltensmodifikation vertraut.
- sind in der Lage, differenzierte bewegungsbezogene Interventionen für unterschiedliche Settings zu konzipieren.
- können Stundenbilder und Lernziele für verschiedene Stressbewältigungsprogramme entwickeln.
- führen die praktische Umsetzung von psychoregulativen Verfahren durch.
- können gegenseitig Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Übungen/Konzeptionen analysieren.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende.
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitspsychologie* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine



Inhalt

- 1 Gesundheitspsychologie in der Sport- und Bewegungstherapie
- 2 Theorien zum Gesundheitsverhalten
- 3 Gesundheit und körperliche Aktivität
- 4 Techniken der Verhaltensmodifikation
- 5 Motivation & Volition (MoVo-Modell)
- 6 Komplexe Interventionen
- 7 Psychoregulative Verfahren (Progressive Muskelrelaxation und weitere psychophysiologische Regulationsverfahren)
- 8 Chronischer Schmerz (Copingstrategien, Barrierenmanagement in Bezug auf einen aktiven Lebensstil, interprofessionelle Therapieansätze)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Brinkmann, R. (2014). Angewandte Gesundheitspsychologie. Hallbergmoos: Pearson Studium.
- Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2013). Einführung Gesundheitspsychologie. München: Ernst Reinhardt.
- Schlicht, W. (2018). Gesundheit systematisch fördern. Von der Absicht zur Realisierung. Berlin: Springer.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Petermann, F. (2014). Entspannungsverfahren: Das Praxishandbuch. Weinheim: Beltz.
- Kaluza, G. (2018). Stressbewältigung: Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 4. Auflage. Berlin: Springer.



G-23 Gesundheitspädagogik II

Modul Nr.	G-23
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G7102 Gesundheitspädagogik II
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%, mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Gesundheitspädagogik II* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erstellung von Lernzielen und Stundenbildern für zielgruppenspezifische und indikationsspezifische Bewegungsangebote unter besonderer Berücksichtigung beeinträchtigter Personen und deren Einsatzmöglichkeiten in Prävention und Rehabilitation, insbesondere in den Handlungsfeldern Neue Rückenschule, Osteoporose und Nordic Walking. Das Hauptaugenmerk gilt den biopsychosozialen Interventionen (ICF) und der Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz.



Nach Absolvieren des Moduls *Gesundheitspädagogik II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erwerben die Fähigkeit eine didaktisch-methodische Stundenplanung für Zielgruppen der Rehabilitation und Prävention (Individualbezug) in den Handlungsfeldern (Settings) gesunder Rücken, Osteoporose & Nordic Walking anzufertigen.
- können in Ihrer Konzeption und praktischen Realisation angeleitetes Üben und Wissensvermittlung verknüpfen, um damit den Teilnehmer:innen eine eigenständige körperliche Aktivität zu ermöglichen (Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz).
- lernen verschiedene Bewegungsangebote in Theorie & Praxis für unterschiedliche Zielgruppen kennen, mit dem Ziel, Kenntnisse und positive Erfahrungen zur angemessenen körperlichen Aktivität vermitteln zu können.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- konzipieren Stundenbilder und Lernziele für verschiedene Bewegungsangebote.
- führen die praktische Umsetzung der Stundenbilder durch.
- analysieren gegenseitig Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Übungen bzw. theoretischen Konzeptionen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende.
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Gesundheitspädagogik II* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Trainingswissenschaft & Gesundheitspädagogik I*

Inhalt

**Didaktisch-methodische Stundenplanung in Theorie & Praxis
(Konzeption ? Realisation ? Evaluation):**



- Rückenschule nach KddR
- Osteoporose
- (Medical) Nordic Walking

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Flothow, A., Kempf, H.-D., Kuhnt, U. & Lehmann, G. (Hrsg.). (2011). KddR- Manual Neue Rückenschule. München: Elsevier GmbH.
- Hecht, S. (2013). Evaluation einer multimodalen Präventivintervention: Die Neue Rückenschule. http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/10445/Dissertation_Stephanie_Hecht.pdf
- Kempf, H. D. (Hrsg.) (2014). Die Neue Rückenschule. Heidelberg: Springer-Verlag.
- Mewes, N. & Reimers, C. D. (2014). Prävention und Therapie durch Sport, Band 1: Grundlagen. München: Urban & Fischer.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.



G-24 Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit

Modul Nr.	G-24
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G7103 Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit
Lehrende	Dominik Ritter
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie auf ethische Konfliktsituationen im beruflichen Feld vorbereiten. Sie kennen die entsprechenden Begriffe, ethischen Prinzipien und Grundlagen internationaler Organisationen, sind in der Lage sich



argumentativ diesbezüglich zu positionieren und eigene Standpunkte sowie damit einhergehende Entscheidungen in der Praxis zu vertreten.

Nach Absolvieren des Moduls *Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können grundlegende Theorien und Begriffe zu Gesundheit und Krankheit sowie zum Diskurs angewandter Ethik erläutern.
- können die ethischen Prinzipien und Grundlagen internationaler Organisationen beschreiben
- können die ethischen Prinzipien und Grundlagen des deutschen Gesundheitswesens und konkreter Praxisentscheidungen erläutern.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- beherrschen die Fähigkeit zur Analyse von ethischen Dilemma- und Konfliktsituationen.
- können die formalen Bedingungen ethischer Entscheidungsfindung zur Bewertung von Argumentationsverläufen anwenden.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- können die Positionen und Argumente anderer Personen und Organisationen auf ihre Begründbarkeit hin überprüfen.
- können ihre eigene Position in ethischen Dilemma- und Konfliktsituationen analysieren, bestätigen oder korrigieren und argumentativ vertreten.
- erlernen die Fähigkeiten, sich in kollektive Prozesse der Entscheidungsfindung in derartigen Situationen konstruktiv einzubringen.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Gesundheitsbildung

Inhalt

- Grundlagentheorien zu Gesundheit und Krankheit
- Grundlagentheorien ethischer Entscheidungsfindung



- Ethische Prinzipien und Grundlagen internationaler Organisationen sowie des deutschen Gesundheitswesens
- Entscheidungsfindung in ethischen Dilemma- und Konfliktsituationen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- World Confederation for Physical Therapy (2011) Ethical Principles. WCVPT: London.
- Scheel, K. (2013) Modelle und Praxiskonzepte der Physiotherapie: Eine Verortung innerhalb von Anthropologie und Ethik. Berlin: LIT Verlag.
- Reichel, K., Heise, K.-F. (2016) Ethikkommissionen für physiotherapeutische Forschung - ein Diskurs. physioscience. Wissenschaft und Forschung in der Physiotherapie. 12 (4), 152-157.



G-25 Gesundheitsmanagement I

Modul Nr.	G-25
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Gronwald
Kursnummer und Kursname	G7104 Gesundheitsmanagement I
Lehrende	Prof. Dr. Stephan Gronwald Jasmin Lerach
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	5
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 75 Stunden Selbststudium: 37,5 Stunden Virtueller Anteil: 37,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls Individuelles Gesundheitsmanagement Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihnen durch eigene Erfahrungen ermöglichen, in ihrem Leben einen gesundheitsfördernden und präventiven Lebensstil zu pflegen und andere Menschen zu einem solchen Lebensstil zu befähigen.

Nach Absolvieren des Moduls Individuelles Gesundheitsmanagement haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:



Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können die motivationspsychologischen, kommunikationspsychologischen und lernpsychologischen Grundlagen des Gesundheitscoaching erläutern.
- können die theoretischen und praktischen Grundlagen des Gesundheitscoachings beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können Klient:innen zu einem individuellen Gesundheitsmanagement befähigen.
- kennen aus eigener Erfahrung das SINOCUR Lebensstilprogramm als Beispiel eines Bildungsprogramms zum individuellen Gesundheitsmanagement.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- können im Sinne eines individuellen Gesundheitsmanagements einen gesundheitsfördernden und präventiven Lebensstil praktizieren.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Gesundheitsbildung, Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitspsychologie & Gesundheitspädagogik I und II*

Inhalt

1. Gesundheitscoaching

- Motivationspsychologische Grundlagen
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Lernpsychologische Grundlagen
- Theorie und Praxis des Gesundheitscoachings

2. Praxis des individuellen Gesundheitsmanagements am Beispiel Selbsterfahrung: Sinocur Lebensstilprogramm

- Gesundheit prüfen
- Gesundheit planen
- Gesundheit praktizieren



Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Wühr, E. (2016). Lehrbrief Determinanten von Gesundheit und Krankheit. Bad Kötzting: Gesundheitscampus der Technischen Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. (2016). Lehrbrief Individuelles Gesundheitsmanagement und Gesundheitsbildung mit System. Bad Kötzting: Gesundheitscampus der Technischen Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. (2016). Lehrbrief Motivationspsychologische Grundlagen des Gesundheitsverhaltens. Bad Kötzting: Gesundheitscampus der Technischen Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. & Schneider, V. (2016). Lehrbrief Achtsamkeit. Bad Kötzting: Gesundheitscampus der Technischen Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. (2016). Lehrbrief Heitere Gelassenheit. Bad Kötzting: Gesundheitscampus der Technischen Hochschule Deggendorf.
- Wühr, E. & Kunhardt, H. (2015). Kommunale Gesundheitsförderung mit System. Bad Kötzting: Gesundheitscampus der Technischen Hochschule Deggendorf.



G-26 Digitalisierung im Gesundheitswesen

Modul Nr.	G-26
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Spittler
Kursnummer und Kursname	G7105 Digitalisierung im Gesundheitswesen
Lehrende	Prof. Dr. Thomas Spittler
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PrA, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Digitalisierung im Gesundheitswesen* beschäftigt sich mit aktuellen digitalen Transformationsprozessen im Gesundheitswesen. Dabei wird ein starker Bezug auf den berufsspezifischen Kontext genommen.

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden folgende Fach-, Methoden- u. Personalkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht.

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- beschreiben Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen



- definieren digitale Dienste und überführen die Erkenntnisse in ihr späteres berufliches Umfeld
- skizzieren zentrale Elemente der IT-Infrastruktur
- fertigen Lösungswege für eine erfolgsversprechende digitale Transformation im physiotherapeutischen Umfeld an
- identifizieren Anwendungsbereiche für digitale Dienste im Gesundheitswesen

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- erstellen Qualitätskriterien für eine erfolgreiche digitale Transformation
- fertigen nutzerzentrierte digitale Lösungen im Gesundheitsbereich an
- führen eine Projektarbeit in Kleingruppen durch (inkl. Kurzpräsentationen zur Ist-Analyse und Projektbericht)

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, eigene Kommunikationssituationen von der Metaebene aus zu betrachten und diese Kompetenzen in Einzel- und Gruppendiskussionen situationsangemessen einzusetzen
- entwickeln und diskutieren Lösungen in der Gruppe

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Digitalisierung im Gesundheitswesen* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- 1 Grundlagen der Digitalisierung im Gesundheitswesen
- 2 Digital Health und deren Anwendungen
- 3 Neue Technologien in der Gesundheitsversorgung
 - 3.1 Big Data
 - 3.2 Artificial Intelligence
 - 3.3 Virtual/Augmented/Mixed Reality
- 4 Digitale Dienste für Prävention, Diagnose, Therapie und Pflege
- 5 Qualitätskriterien
- 6 Anwendungsbeispiel/Projektarbeit
 - 6.1 Rehabilitation



- 6.2 Physiotherapie
- 6.3 Ambient Assisted Living

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Jehle, J., Czeschik, C., Freund, T., & Wellhofer, E. (2015). Medizinische Informatik kompakt. Das Gesundheitswesen, 77(07), 452-452.
- Haas, P. (2006). Gesundheitstelematik: Grundlagen, Anwendungen, Potenziale. Springer-Verlag.
- Bartmann, F. J., Breitschwerdt, R., Dierks, C., Pohl, A. L., Riggert, W., Lehr, B., ... & Zippel-Schultz, B. (2018). Praxisbuch eHealth: Von der Idee zur Umsetzung. Kohlhammer Verlag.
- Mukherjee, N., Neogy, S., & Chattopadhyay, S. (2019). Big Data in ehealthcare: Challenges and Perspectives. CRC Press.
- Böttinger, E., & zu Putlitz, J. (Eds.). (2019). Die Zukunft der Medizin: Disruptive Innovationen revolutionieren Medizin und Gesundheit. Mit einem Geleitwort von Hasso Plattner. MWV.
- Matusiewicz, D., Pittelkau, C., & Elmer, A. (2018). Die Digitale Transformation im Gesundheitswesen: Transformation, Innovation, Disruption. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Asché, P., Augurky, B., Berger, T., Beß, A., Burkhardt, G., Calmer, B., ... & Zimmer, E. (2019). Digitale Transformation der Gesundheitswirtschaft: Chancen und Herausforderungen in disruptiven Zeiten. Kohlhammer Verlag.



G-27 Sozialwissenschaftliche Aspekte der Gesundheit und Qualitative Methoden

Modul Nr.	G-27
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Irmgard Tischner
Kursnummer und Kursname	G7106 Sozialwissenschaftliche Aspekte der Gesundheit und Qualitative Methoden
Lehrende	Prof. Dr. Agnes Nocon Prof. Dr. Irmgard Tischner
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung:

Gesundheitswissenschaften sind Sozialwissenschaften. Dieses Modul bietet den Studierenden die Gelegenheit, den Blick weg vom Individuum auf komplexere sozialwissenschaftliche Zusammenhänge zwischen Gesellschaft und Gesundheit - sowie das Individuum darin - zu richten. Basierend auf soziologischen, sozial- und (kritischen) gesundheitspsychologischen Ansätzen werden die Studierenden die



Kompetenzen erwerben, die Gesundheitswissenschaften, das Gesundheitssystem, ihre Arbeitserfahrungen und Praxis aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven zu betrachten, einzuschätzen und in den Kontext von gesellschaftlichen Verhältnissen einzuordnen und zu überdenken. Zudem werden Studierende lernen wie sie komplexe Zusammenhänge von Gesellschaft und Gesundheit wissenschaftlich, mittels qualitativer Forschungsmethoden, explorieren können.

Nach Absolvieren des Moduls *Sozialwissenschaftliche Aspekte der Gesundheit und Qualitative Methoden* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- verstehen grundlegende Fragen und Perspektiven der Sozialwissenschaften,
- beschreiben und verstehen, ausgehend von gesundheitswissenschaftlicher Relevanz, Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Soziologie, Sozial- und (kritischer) Gesundheitspsychologie
- verstehen welche Fragen mittels qualitativer Forschungsmethoden beantwortet werden können,
- können verschiedenen Forschungsfragen die adäquaten qualitative Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse zuordnen,
- können ihre eigene Profession in Bezug zu komplexen gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Verhältnissen setzen und
- können diese Bezüge in verschiedenen Handlungsfeldern verorten und auf konkrete Situationen anwenden.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind fähig gesundheitsbezogene Probleme aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive zu betrachten, Analyseansätze zu entwickeln und Lösungsansätze sowie deren Implementationsherausforderung zu antizipieren,
- analysieren (projektiert) eigene Erfahrungen im Feld der Gesundheitswissenschaften,
- können qualitative Forschungsprojekte entwickeln, und adäquate Methoden der Datenerhebung auswählen und anwenden,
- erlangen die Fähigkeiten qualitative Daten für die Analyse aufzubereiten und einfachere Analysen mittels Thematic Analysis durchzuführen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren fachwissenschaftliche Betrachtungsweisen des gesundheitswissenschaftlichen Handelns als eine gesellschaftliche Größe, und entwickeln dadurch eine auch sozialwissenschaftlich fundierte, professionelle Identität.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

- I) Individuelles Gesundheitsmanagement
- II) Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen, Forschungsmethodik & Statistik

Inhalt

- Konzept Gesundheit, und die Rolle der Sozialwissenschaften in Gesundheit
- Soziologie des kranken Menschen - Krankenrollen/Krankenkarrerien
- Strukturorientierte Perspektiven der Gesundheit
- Kritische, sozialwissenschaftliche Betrachtung der Modelle des Gesundheitsverhaltens
- Perspektiven: symbolischer Interaktionismus, sozialer Konstruktivismus
- Selbst, Identität und Intersektionalität
- Medikalisierung und Healthism
- Gender, Gesellschaft und Gesundheit
- Bewältigung Chronischer Krankheiten
- Körper - Embodiment - Erscheinungsbild
- Demographischer Wandel, Altern und Gesundheit
- Qualitatives Forschungsdesign
- Ethische Belange der Gesundheitsforschung
- Qualitative Datenerhebung - interaktiv und schriftlich/online
- Qualitative Datenanalyse

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, Seminare, Gruppenarbeit

Empfohlene Literaturliste

- Blättner, B. & Waller, H. (2018). Gesundheitswissenschaft : Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung, Kohlhammer Verlag. ProQuest Ebook Central, <https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-deggendorf/detail.action?docID=5521463>.
- Braun, V. & Clarke, V. (2013). Successful Qualitative Research. London: Sage.



- Brinkmann, R. (2014). Angewandte Gesundheitspsychologie. Hallbergmoose: Pearson.
- Gugutzer, R. (2013). Soziologie des Körpers. Bielefeld: transcript.
- Gugutzer, R., Klein, G. & Meuser, M. (Hrsg.) (2016). Handbuch Körpersoziologie. Wiesbaden: SpringerVS.
- Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2006). Gesundheitssoziologie. Weinheim, München: Beltz.
- Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2012). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.
- Schroeter, K.R. (2006). Das soziale Feld der Pflege. München, Weinheim: Juventa.

Zeitschriften:

- Forum Qualitative Sozialforschung
- Dr. med. Mabuse - diese Zeitschrift gibt Denkanstöße, ist aber keine peer-reviewte Quelle!

Begleitende Unterrichtsmaterialien:

- Skript und Seminarunterlagen



G-28 Praktikum I

Modul Nr.	G-28
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G8101 Praktikum I
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 15 Stunden Virtueller Anteil: 15 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	StA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Praktikum I* Berufspraxis im physiotherapeutischen Handlungsfeld. Sie setzen theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbständig in einem potentiellen zukünftigen Berufsfeld um und agieren als *Reflective Practitioner*.

Nach Absolvieren des Moduls *Praktikum I* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden



- können im Rahmen des beruflichen Handlungsfeldes theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbstständig umsetzen.
- verfügen über Kenntnisse zur Evidenzbasierung der angewandten Behandlungstechniken sowie zur Evaluation und Dokumentation des Therapieerfolgs.
- wissen um die Verantwortung des eigenständigen physiotherapeutischen Handelns.
- können ihre Erfahrungen, vor dem Hintergrund ihrer theoretischen und fachpraktischen Kenntnisse, analysieren.
- sind in der Lage interdisziplinär in multiprofessionellen Teams zu agieren.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- gestalten ihr praktisches berufliches Handlungsfeld auf Basis evidenter physiotherapeutischer Erkenntnisse.
- sind in der Lage physiotherapeutische Befunderhebungs- und Behandlungstechniken an Klient:innen individuell anzupassen.
- entwickeln eigene physiotherapeutische Fragestellungen und Problemlösungsstrategien.
- evaluieren den Therapieverlauf und -erfolg.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- finden Ihre Rolle als akademisch ausgebildeter Reflective Practitioner.
- erproben individuell ein mögliches späteres berufliches Tätigkeitsfeld.
- erlangen über Selbsttätigkeit Selbständigkeit in der Berufspraxis.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät verwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Berufspraxis im Berufsfeld Physiotherapie
- Praxisreflexion über die Anfertigung eines Praktikumsberichtes (Studienarbeit). Der wissenschaftlich verfasste Bericht (Leitfaden Wissenschaftliches Arbeiten AGW) fokussiert die Umsetzung evidenzbasierter Handlungen/Interventionen in der Praxis



Lehr- und Lernmethoden

Praktikum, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Dreiwöchiges Praktikum

Empfohlene Literaturliste

Aufgrund der Konzeption des Moduls wird kein „Standard“-Lehrmaterial benannt. Die Studierenden werden aber individuell mit Hilfe von Skripten, Online-Materialien und spezifischen Quellenhinweisen unterstützt.



G-29 Gesundheitsförderung und Prävention und Gesundheitskompetente Beratung

Modul Nr.	G-29
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Frey
Kursnummer und Kursname	G8102 Gesundheitsförderung und Prävention und Gesundheitskompetente Beratung
Lehrende	Prof. Dr. Michael Frey
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung:

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls Gesundheitsförderung und Prävention und Gesundheitskompetente Beratung Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie auf eine spätere berufliche Tätigkeit im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention in unterschiedlichen Settings der Gesundheitsversorgung vorbereitet. Sie kennen Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung sowie strukturelle und



rechtliche Rahmenbedingungen und können diese vor einem biopsychosozialen Ansatz reflektieren.

Nach Absolvieren des Moduls Gesundheitsförderung und Prävention Gesundheitskompetente Beratung haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden können im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention:

- grundlegende Begriffe erläutern.
- das biopsychosoziale Modell anwenden.
- Implikationen von Gesundheits- und Krankheitsmodellen reflektieren.
- wesentliche Kommunikations- und Gesprächsführungsmethoden benennen.
- soziale und psychologische Einflussfaktoren reflektieren.
- spezielle Bedarfe unterschiedlicher Altersgruppen erläutern.
- Handlungsfelder und Indikationen benennen.
- gesundheitspolitische Strukturen und ökonomische Aspekte reflektieren.
- evidenzbasierte Ansätze einordnen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden verfügen im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention:

- über Fertigkeiten in der Kommunikation und Gesprächsführung.
- über Strategien, um mit Menschen unterschiedlicher Altersgruppen in diesem Themenbereich zu arbeiten.
- eine Sensibilität für umweltbezogene Determinanten und berücksichtigen diese in der Kommunikation und Konzipierung von Angeboten.
- über Strategien, um evidenzbasierte Konzepte in individualisierten Angeboten umzusetzen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- können mit Menschen aller Altersgruppen, in unterschiedlichen Lebenssituationen und sozialen Kontexten empathisch und zielgerichtet interagieren.
- verfügen über Teamfähigkeit und ein Bewusstsein für die Bedeutung von interprofessionellem Handeln im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul Gesundheitsförderung und Prävention Gesundheitskompetente Beratung vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.



Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Gesundheitsbildung & Gesundheitspädagogik I*

Inhalt

- Grundlegende Begriffe und Konzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention.
- Das biopsychosoziale Modell im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention.
- Kommunikations- und Gesprächsführungsmethoden zur Gesundheitsförderung und Prävention.
- Bedarfe unterschiedlicher Altersgruppen im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention.
- Handlungsfelder und gesundheitspolitische Strukturen sowie ökonomische Aspekte von Gesundheitsförderung und Prävention.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Bollweg, T.M., Börder, J., Pinheiro, P. (Hrsg.) (2020). Health Literacy im Kindes- und Jugendalter. Ein- und Ausblicke. Springer.
- Franke, Alexa. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit, Huber.
- Gebhard, D., & Mir, E. (2019). Gesundheitsförderung und Prävention für Menschen mit Demenz. Springer, Heidelberg.
- Hurrelmann, K., Klotz, T. und Haisch, J. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber.
- Okan, O., Bauer, U., Levin-Zamir, D., Pinheiro, P., & Sørensen, K. (2019). International handbook of health literacy: research, practice and policy across the lifespan. Policy Press.
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Springer, Berlin, Heidelberg.
- Weigl, T., Mikutta, J. (2019). Motivierende Gesprächsführung - Eine Einführung. Springer.



G-30 Gesundheitsmanagement II

Modul Nr.	G-30
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Gronwald
Kursnummer und Kursname	G8103 Gesundheitsmanagement II
Lehrende	Prof. Dr. Stephan Gronwald Jasmin Lerach
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	5
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 75 Stunden Selbststudium: 37,5 Stunden Virtueller Anteil: 37,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung:

Die Studierenden werden in grundlegende Aspekte der Thematik betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit eingeführt und sollen die Bedeutung der notwendigen Komplexität für die Entwicklung tragfähiger Systeme erkennen und verstehen.

Durch eine Differenzierung unterschiedlicher Sichtweisen und Bedarfe von Fachbereichen soll gelernt werden, eine Steuerungsfunktion in der Interdisziplinarität einzunehmen.



Nach Absolvieren des Moduls *Betriebliches Gesundheitsmanagement II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die notwendigen wissenschaftlichen, rechtlichen und sozialpolitischen Zusammenhänge als Grundlage für den Entwicklungsprozess.
- können Zielsetzung und Sichtweisen unterschiedlicher Akteure und Verantwortlicher einschätzen und bewerten.
- können Prozessschritte im Aufbau von Systemen beschreiben.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- können wissenschaftliche Analysen von Betrieben zu Gesundheit und Gefährdung interpretieren und geeignete Interventionen identifizieren.
- sind in die Methodik der Moderation bzw. Mediation interdisziplinärer Gruppen eingeführt und haben diese praktisch erprobt.
- wenden wissenschaftliche Arbeitsmethoden und -techniken an, die das Sammeln, Aufbereiten, Verwerten und Veröffentlichen von Daten umfassen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- erfahren die Notwendigkeit einer persönlichen Haltung und Allparteilichkeit, unter Einbezug einer validen wissenschaftlichen Grundlage.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Studierenden werden auf ein mögliches Berufsfeld hinsichtlich ihrer fachlichen, kommunikativen und organisatorischen Kompetenzen vorbereitet.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Gesundheitsbildung, Gesundheitsförderung und Prävention und Gesundheitskompetente Beratung, Gesundheitspsychologie & Gesundheitspädagogik I und II*

Inhalt

- 1 Wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen
- 2 Analyseinstrumente, Kennzahlen und Interpretationen
- 3 Personal-, Organisations- und Synergieentwicklung (Netzwerkarbeit)
- 4 Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen und Integration



5 Best Practice und Anwendungsbeispiele

Lehr- und Lernmethoden

Seminar, Gruppenarbeit, Selbstreflexion

Besonderes

Der Schwerpunkt liegt auf dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Eine Übertragung auf andere Settings wird diskutiert.

Empfohlene Literaturliste

- Badura, B. & Steinke, M. (2011): Die erschöpfte Arbeitswelt. Sonderdruck der Bertelsmann Stiftung Gütersloh.
- Becker, P. (2006). Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung. Göttingen: Hogrefe.
- Gronwald S. & Melchart D. (2015). Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben. Heidelberg: Springer Medizin.
- Melchart, D. (2003). Theoretische Modelle von Salutogenese und Pathogenese - Gesundheit zwischen Wissenschaft und Kunst. Verbundprojekt - Hochschulen für Gesundheit - Druck: Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) Magdeburg. März 2003 http://www.system2teach.de/hfg/re_ressources/2683/SalutogenesePathogenese.pdf
- Treier, M. (2015). Betriebliches Arbeitsfähigkeitsmanagement: Mehr als nur Gesundheitsförderung (essentials). Berlin: Springer.
- Treier, M. (2014). Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (essentials). Berlin: Springer.
- Treier et. al. (2011). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt. Berlin: Springer.
- Tempel, J.& Ilmarinen, J. (2013). Arbeitsleben 2025. Hamburg: VSA.
- Uhle, T. & Treier, M. (2011). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Berlin: Springer.



G-31 Bewegung & Neurowissenschaft

Modul Nr.	G-31
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G8104 Bewegung & Neurowissenschaft
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PrA, TN an den Veranstaltungen zu 80%
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Das Modul *Bewegung & Neurowissenschaft* vermittelt Grundkenntnisse im Bereich der Neurophysiologie und kognitiven Neurowissenschaft mit einem spezifischen Bezug zu Bewegung und Lernen. Die Studierenden können mit Hilfe neurowissenschaftlicher Grundlagen auf Gesundheit und körperliche Aktivität bezogene Handlungen im beruflichen Feld der Gesundheitswissenschaften entwickeln und durchführen. Die Studierenden sind vertraut mit bewegungswissenschaftlich relevanten Befunden aus den Neurowissenschaften und haben die Wichtigkeit und Bedeutung des Zusammenhangs zwischen körperlicher Aktivität und der Neurowissenschaft für den eigenen Beruf erkannt.



Die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse transferieren die Studierenden in ein Kleingruppenprojekt mit Realitätsbezug.

Nach Absolvieren des Moduls *Bewegung & Neurowissenschaft* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen des zentralen Nervensystems, der Sinnesphysiologie und der Sensomotorik und können diese mit den Bereichen Gesundheit & körperliche Aktivität in Verbindung bringen.
- können insbesondere aus dem Bereich Integrative Leistungen des ZNS für das Thema Körperliche Aktivität und Lernen/Kognition praktische Ableitungen realisieren.
- realisieren ein Projekt, das den Zusammenhang körperliche Aktivität und Lernen/Kognition verdeutlicht.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten und Filmen zur jeweiligen Thematik auseinander.
- führen Gruppen- und Einzelarbeiten mit dem Ziel der Kurzpräsentation durch.
- können bewegungsbezogene Interventionen in unterschiedlichen Settings auf Grundlage neurowissenschaftlicher Wirkweisen ableiten.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre eigene Betrachtungsweise des Zusammenhangs Körper und Geist.
- sind für die Bedeutung der Neurowissenschaft in ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld sensibilisiert.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Bewegung & Neurowissenschaft* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module *Topographische Anatomie I+II* und *Physiologie I+II*



Inhalt

- 1 Nervensystem
- 2 Sinnesphysiologie
- 3 Sensomotorik
- 4 Integrative Leistungen des ZNS
- 5 Körperliche Aktivität und Lernen

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Bear, F.M., Connors, B.W. & Paradiso, M.A. (2018). Neurowissenschaften. 4. Auflage. Berlin: Springer.
- Beck, F. (2014). Sport macht schlau. Berlin: Goldegg.
- Gluck, M. et al. (2010). Lernen und Gedächtnis: Vom Gehirn zum Verhalten. Heidelberg: Spektrum.
- Hannaford, C. (2013). Bewegung das Tor zum Lernen. 8. Auflage. Kirchzarten: VAK.
- Kubesch, S. (Hrsg.). (2014). Exekutive Funktionen und Selbstregulation. Bern: Huber.
- Pape, H.-C., Kurtz, A. & Silbernagl, S. (Hrsg.). (2014). Physiologie. 7. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Ratey, J. & Hagerman, E. (2013). Superfaktor Bewegung. Kirchzarten: VAK.



G-32 Grundlagen der Ernährung

Modul Nr.	G-32
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G8105 Grundlagen der Ernährung
Lehrende	Lisa Bauer Maria Wiethaler
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%, mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung:

Das Modul *Grundlagen der Ernährung* befähigt die Studierende, die Bedeutung der Ernährung hinsichtlich eines gesunden, körperlich aktiven Lebensstils zu erkennen und einen Einblick in das Feld der Ernährungswissenschaften zu erlangen. Die Bedeutung der Ernährung bei chronischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt.

Nach Absolvieren des Moduls *Grundlagen der Ernährung* haben die Studierenden folgende Fach-, Methoden- u. Personalkompetenzen erworben bzw. Lernziele erreicht:



Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erlangen Kenntnisse über eine ausgewogene, gesunde Ernährung.
- kennen die physiologischen Vorgänge im Körper bei Ernährung.
- verstehen die Gefahren, die durch Mangel- und Fehlernährung entstehen können.
- wissen um die Bedeutung der Ernährung im Hinblick auf einen körperlich aktiven, gesunden Lebensstil.
- sind in der Lage die Bedeutung der Ernährung bei chronischen Erkrankungen im Rahmen der Förderung von Gesundheitskompetenz einzusetzen

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Menschen in bestimmten Lebenssituationen oder bei speziellen Erkrankungen hinsichtlich einer gesunden Ernährung zu beraten.
- können einen individuellen Ernährungsplan erstellen.
- sind in der Lage die Assessments von der Theorie in die Praxis zu transferieren und als Befund-, Ergebnis- oder Prognoseinstrument sinnvoll zu nutzen.
- erfassen die Bedeutung der Evaluation für ihr berufliches Handeln.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihr eigenes Ernährungsverhalten im Hinblick auf einen aktiven, gesundheitsfördernden, krankheitsvermeidenden Lebensstil.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Grundlagen der Ernährung* vermittelt Grundlagenwissen für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Inhalt

Grundlagen der Ernährung:

- 1 Physiologische Grundlagen der Ernährung
- 2 Hauptnährstoffe, Mineralstoffe, Vitamine, biologisch aktive Metaboliten und Nahrungsinhaltsstoffe
- 3 Ernährung in bestimmten Lebenssituationen (Schwangerschaft, Stillzeit, Säuglinge, Kleinkinder und Jugendliche, Senioren)



- 4 Ernährungsabhängige Krankheiten (z. B. Adipositas, Hypertonie, Diabetes mellitus, Koronarerkrankungen, Osteoporose, Krebs, Anorexia nervosa, Bulimia nervosa)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Über die Lehr-und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.

Empfohlene Literaturliste

- Biesalski, H. K., Grimm, P. & Nowitzki-Grimm, S. (2015). Taschenatlas Ernährung. 6. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Elmadfa, I. & Leitzmann, C. (2015). Ernährung des Menschen. Stuttgart: Ulmer.
- Raschka, C. & Ruf, S. (2015). Sport & Ernährung. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme



G-33 Medizinische Trainingstherapie (MTT)

Modul Nr.	G-33
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G8106 Medizinische Trainingstherapie (MTT)
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht Sebastian Schöppl
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%, mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben in dem Modul *Medizinische Trainingstherapie (MTT)* grundlegende Qualifikationen, die dazu befähigen eine indikationsspezifische, individuelle Trainingsplanung und Trainingsdurchführung bei Patienten mit orthopädischen, traumatologischen, rheumatologischen Erkrankungen zu gestalten. Des Weiteren soll der sichere und effektive Einsatz von spezifischen Trainingsgeräten, die in diesem Bereich zum Einsatz kommen, geschult werden.

Nach Absolvieren des Moduls *Medizinische Trainingstherapie (MTT)* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:



Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erlangen theoretisch und praktisch vertiefte Kenntnisse zu sport- und bewegungstherapeutischen gerätegestützten Maßnahmen bei orthopädischen, traumatologischen, rheumatologischen Krankheitsbildern
- sind in der Lage individuelle Trainingspläne in den verschiedenen Phasen der Rehabilitation zu den genannten Krankheitsbildern zu erstellen und in die Praxis zu transferieren
- können den Einsatz von Klein- und Großgeräten indikationsspezifisch begründen und die sichere Anwendung gewährleisten
- kennen Maßnahmen zur Trainingsdokumentation- und evaluation

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen die theoretisch ausgearbeiteten Trainingspläne praktisch um und reflektieren kritisch ihre Ausarbeitungen und Präsentationen
- können gegenseitig Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Konzeptionen analysieren

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation als Trainer:in in der Medizinischen Trainingstherapie

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-17, G-20, G-23, G-31

Inhalt

1. Grundlagen der Medizinischen Trainingstherapie

Organisation und Einsatzmöglichkeiten der MTT, apparativ gestütztes Training in der Therapie, Seilzug-Training in der Therapie, isokinetische Geräte in der Therapie, Dokumentation

2. Medizinische Trainingstherapie bei verschiedenen Indikationen

Schulter/Wirbelsäule/Hüfte/Knie/Fuß



Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Diemer F. & Sutor V. (2011). Praxis der medizinischen Trainingstherapie I. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Diemer F. & Sutor V. (2010). Praxis der medizinischen Trainingstherapie II. Stuttgart: Thieme.
- Froböse, I. & Wilke, C. (Hrsg.) (2015). Training in der Therapie. 4. Auflage. München: Elsevier.
- Weineck, J. (2009). Optimales Training. 16. Auflage. Balingen: Spitta.



G-34 BWL Grundlagen und Qualitätsmanagement

Modul Nr.	G-34
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Geiß
Kursnummer und Kursname	G9101 BWL Grundlagen und Qualitätsmanagement
Lehrende	Prof. Dr. Thomas Geiß Karin Lichtinger
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Teil BWL:

- Erkennen der Bedeutung betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns der Mitarbeiter:innen eines Unternehmens.
- Grundlegende betriebswirtschaftliche Sachverhalte in Unternehmen beurteilen können
- Investition und Finanzierung im Gesundheitswesen

Übergeordnete Zielstellung



Die Studierenden erkennen im beruflichen Feld betriebswirtschaftliche Themen und transferieren diese in ihren Beruf. Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden Theorien und Kenntnissen der betriebswirtschaftlichen Unternehmensführung für den eigenen Beruf.

Nach Absolvieren des Moduls *Betriebswirtschaftliche Grundlagen* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen des unternehmerischen Denkens und Handelns sowie die wichtigsten Schritte und Instrumente zur Erstellung einer Unternehmensstrategie und wenden diese auch an.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- setzen sich mit wissenschaftlichen Texten zur betriebswirtschaftlichen Thematik auseinander
- führen Gruppen- und Einzelarbeiten mit dem Ziel der Kurzpräsentation im Plenum durch

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre eigene unternehmerische Sichtweise im Zusammenhang von Unternehmensleistung und Unternehmenswert
- sind für die Bedeutung und Sinn der Betriebswirtschaft in ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld sensibilisiert

Teil Qualitätsmanagement:

Ein erfolgreiches Qualitätsmanagement hat in der Gesundheitsbranche große Bedeutung. Von den Mitarbeiter:innen werden grundlegende Kenntnisse in diesem Bereich vorausgesetzt. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten des Qualitätsmanagements zur Konzeption, Realisation und Evaluation von Qualitätsmanagementsystemen zu vermitteln.

Nach Absolvieren des Moduls *Qualitätsmanagements* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

- Die Studierenden sind mit den Rahmenbedingungen und Begriffen des Qualitätsmanagements vertraut.
- Sie kennen einschlägige Qualitätsmanagementsysteme, wie z. B. die DIN EN ISO 9001:2015.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden kennen praxisorientierte Methoden des Qualitätsmanagements und



- wenden diese im Rahmen eines prozessorientierten Qualitätsmanagements an.

Personale Kompetenz:

- Die Studierenden reflektieren ihr eigenes Qualitätsverständnis.
- Sie sind für die Implementierung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements innerhalb ihres beruflichen Handlungsfeldes motiviert.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Studiengänge im Bereich des Gesundheitswesens.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

Teil BWL:

- Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre
- Möglichkeiten, Unternehmen zu typisieren und die Größe von Unternehmen zu bestimmen
- Grundlagen der Investitionstheorie
- Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens im Überblick
- Kriterien für die Wahl des Unternehmensstandortes
- Kriterien für die Wahl der Rechtsform eines Unternehmens
- Arten der Aufbauorganisation eines Unternehmens
- Ausgewählte Aspekte der strategischen Planung
- Die betrieblichen Funktionalbereiche und ihre wesentlichen Entscheidungen

Teil Qualitätsmanagement:

1. Einführung in die Grundlagen des Qualitätsmanagements

1.1 Begriffe

1.2 Vorteile eines erfolgreichen Qualitätsmanagements

1.3 Motivation von Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen

1.4 Ausgewählte QM-Methoden und Techniken

1.5 Audit und Zertifizierung

2. Spezialisierung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

2.1 Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen

2.2 Struktureller Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015



2.3 Prozessmanagement

2.4 Balanced Score Card

2.5 Dokumentation

2.6 Evaluation

Lehr- und Lernmethoden

Vermittlung der Grundlagen durch fallbezogene Darstellung. Systematische Darstellung der Theorie mit Methodentransfer, Schaubildern und Fallbeispielen.

Vorlesung im seminaristischen Stil, Gruppenarbeiten, Gruppenpräsentationen. Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn (Moodle)

Besonderes

Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Einreichung von Übungsaufgaben

Gastvorträge von Unternehmen aus der Berufsgruppe

Empfohlene Literaturliste

Teil BWL:

- Wöhe, G. (2013). Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 25. Auflage. München: Vahlen.
- Mertens, P. & Bodendorf, F. (2001). Programmierte Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Gabler.
- Meffert, H. et al. (2014). Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte Instrumente Praxisbeispiele. 12. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Wittmann, R. & Reuter, M. (2008). Strategic Planning. London: Kogan Page.

Teil Qualitätsmanagement:

- DIN EN ISO 9001:2015
- Neumann, A. (2005). Führungsorientiertes Qualitätsmanagement. Hanser: München.
- Seghezzi, H. D. et al. (2013). Integriertes Qualitätsmanagement. Der St. Galler Ansatz. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Hanser: München.



G-35 Angewandte Methodenkompetenz & Forschungskolloquium

Modul Nr.	G-35
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Agnes Nocon
Kursnummer und Kursname	G9102 Angewandte Methodenkompetenz & Forschungskolloquium
Lehrende	Prof. Dr. Agnes Nocon
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul *Angewandte Methodenkompetenz & Forschungskolloquium* soll die Studierenden in die Lage versetzen, selbstständig

- gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren,
- für die beteiligten Konstrukte geeignete Operationalisierungen zu finden (d.h. sie in messbare Variablen zu übersetzen),
- eine nach wissenschaftlichen Kriterien reliable Datenerhebung durchzuführen,



- je nach Daten, quantitativ und qualitativ auszuwerten und
- das Ergebnis zu interpretieren.

Methodische Kompetenzen werden durch die Auseinandersetzung mit Verfahren der explorativen sowie der multivariaten inferentiellen statistischen Analyse aufgebaut.

Weiterhin werden die Studierenden befähigt ihr wissenschaftliches Arbeiten zu vertiefen. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, eine definierte gesundheitswissenschaftliche Problemstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten und im Rahmen eines Kolloquiums zu präsentieren.

Fachkompetenz:

- Vertiefung, Erweiterung und insbesondere fächerübergreifende Vernetzung, der im Rahmen des Studiums erworbenen Kenntnisse.
- Erstellung eines Exposés.

Methodenkompetenz:

- Bekannte wissenschaftliche Methoden können hinsichtlich ihrer Eignung zur Problemlösung im Kontext der Bachelorarbeit bewertet und bei Bedarf transferiert und eingesetzt werden.

Personale Kompetenz:

- Umgang mit Entscheidungsunsicherheit vor dem Hintergrund der Komplexität der zu lösenden Problemstellungen und der Informationsasymmetrien
- Förderung der Fähigkeiten des eigenverantwortlichen Handelns.

Sozialkompetenz:

- Verteidigung eigener Ansichten sowie Entwicklung von Empathie für konträre Standpunkte.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul vermittelt für akademische Studiendisziplinen konkrete Kompetenzen zur praktischen Umsetzung empirischer Forschung. Insbesondere bereitet das Modul auf die selbstständige Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Bachelorarbeit) vor.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

G-03, G-09, G-18, G-27

Inhalt

Angewandte Methodenkompetenz

Versuchsplanung

- Empirische Studien verstehen und beurteilen



- Qualitative vs. quantitative Forschung
- Untersuchungsdesigns
- Gütekriterien
- Forschungsethik
- Von der Fragestellung zur Erhebung
- Erstellen und Auswerten von Fragebögen

Befragung

- Arten von Befragungen
- Erstellen von Fragebögen
- Auswerten von Fragebögen

Statistik

- Zweifaktorielle Versuchspläne
- Multiple Regressionsanalyse
- Explorative Verfahren: Clusteranalyse, Mehrdimensionale Skalierung, Faktorenanalyse

Das **Forschungskolloquium** dient der individuellen und eigenverantwortlichen Vorbereitung der Bachelorarbeit. Die Studierenden erläutern ihr individuelles Thema, erstellen ein Exposé, vertreten Standpunkte und verteidigen ggf. die Ergebnisse der Abschlussarbeit. Außerdem sollen sich die Studierenden darauf vorbereiten, zu zeigen, dass sie in der Lage sind, vom Gegenstand der Arbeit ausgehend, weitere gesundheitswissenschaftliche Probleme zu erkennen und für diese, mit den im Studium erworbenen Kompetenzen, Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Lehr- und Lernmethoden

Im Rahmen einer Vorlesung mit praktischen Demonstrationen und dem Einsatz von multimedialen Anschauungsmaterialien werden den Studierenden die jeweiligen Lehrinhalte vermittelt.

Gruppen- und Projektarbeiten sowie eine praktische Anwendung des Lehrstoffes erfolgen konsistent.

Selbststudium, Kolloquium, persönliche Beratung.

Besonderes

Über die Lehr- und Lernplattform iLearn erhalten die Studierenden weiterführende Literaturverweise sowie Lernunterlagen, um die Vorlesungen vor- bzw. nachzubereiten.



Empfohlene Literaturliste

- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2010). *Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung*. Berlin u.a.: Springer.
- Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2013). *Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung*. Berlin u.a.: Springer Gabler.
- Bortz, J., Schuster, C. (2010). *Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006; 2015) *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer.
- Field, A. (2013). *Discovering Statistics Using SPSS for Windows*. London: Sage.
- Huber, O. (2013). *Das psychologische Experiment: Eine Einführung*. Bern: Verlag Hans Huber.
- Motulsky, H. (2013). *Intuitive Biostatistics: A Nonmathematical Guide to Statistical Thinking*. New York: Oxford Univ Press.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014a). *Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (4., überarb. Aufl. 2014). Wiesbaden: Springer.
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014b). *Quantitative Methoden 2: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (4., überarb. Aufl. 2014). Berlin: Springer.



G-36 Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren & lebensstilorientierte Assessments

Modul Nr.	G-36
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G9103 Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren & lebensstilorientierte Assessments
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	6
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 90 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Virtueller Anteil: 30 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Lehrprobe, TN an den Veranstaltungen zu 80%, mdl. P. 30 Min.
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren & lebensstilorientierte Assessments* Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten über die Eignung von ausgewählten sport- und bewegungstherapeutischen Interventionen bei orthopädisch-rheumatologisch und traumatologischen sowie neurologischen Beeinträchtigungen (ICF-Orientierung). Das Hauptaugenmerk gilt den biopsychosozialen Interventionen (ICF) und der Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz.



Weiterhin befassen sie sich mit dem Einsatz lebensstilorientierter Assessments in Prävention & Therapie.

Nach Absolvieren des Moduls *Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren & lebensstilorientierte Assessments* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- erwerben die Fähigkeit eine didaktisch-methodische Stundenplanung für Zielgruppen der Orthopädie, Rheumatologie und Traumatologie sowie Neurologie zu erstellen.
- können in Ihrer Konzeption und praktischen Realisation angeleitetes Üben, Erfahren und Wissensvermittlung verknüpfen, um damit den Teilnehmern eine eigenständige körperliche Aktivität zu ermöglichen (Vermittlung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz).
- lernen verschiedene ganzheitliche Bewegungsangebote in Theorie und Praxis für unterschiedliche (Klein-) Gruppen der Orthopädie und Neurologie kennen, mit dem Ziel, Kenntnisse und positive Erfahrungen zur angemessenen körperlichen Aktivität vermitteln zu können.
- kennen die Grundlagen der Evaluationsforschung.
- können bio-psycho-soziale Assessments für differenzierte Settings nutzen.
- lernen Messinstrumente kennen, die helfen Merkmale und Eigenschaften von Klient:innen auf systematische Weise zu erfassen und auf einer definierten Skala fest zu halten.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- konzipieren Stundenbilder und Lernziele für verschiedene Bewegungsangebote der Orthopädie, Rheumatologie und Traumatologie sowie Neurologie, auch im Hinblick auf indikationsübergreifende Gruppen.
- führen die praktische Umsetzung der Stundenbilder durch.
- analysieren gegenseitig Stärken und Schwächen in den verschiedenen praktischen Übungen bzw. theoretischen Konzeptionen.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- reflektieren ihre individuelle Fähigkeit als Anleitende
- erlernen Werkzeuge für ihre individuelle Präsentation vor und mit Gruppen
- wissen um die Bedeutung von Assessments für ihre spätere berufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen und als Grundlage der Therapieforschung



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Das Modul *Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren & lebensstilorientierte Assessments* vermittelt Grundlagenwissen für alle bewegungswissenschaftlichen Studiengänge.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Module: *Trainingswissenschaft & Gesundheitspädagogik I und II*

Inhalt

Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren zu den Bereichen (Konzeption - Realisation - Evaluation), auch indikationsübergreifend:

- 1 Obere Extremität
- 2 Untere Extremität
- 3 Wirbelsäule
- 4 Neurologische Erkrankungen (z. B. M. Parkinson, Multiple Sklerose, ADHS, Schlaganfall, Querschnittslähmung)
- 5 Assessments in Theorie und Praxis (z. B. zu Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit, Fortbewegung, arbeits- und alltagsbezogene Aktivitäten, psychischer Stabilität/mentale Funktionen, Lebensqualität, Schmerz, Arbeitsfähigkeit)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Empfohlene Literaturliste

- Ehrhardt, D. (2012). Praxishandbuch funktionelles Training. Stuttgart: Thieme.
- Imhoff, A., Beitzel, K., Stamer, K. & Klein, E. (2014). Rehabilitation in der orthopädischen Chirurgie. 2. Auflage. Berlin: Springer.
- Kempf, H. D. (2014). Funktionelles Training mit Hand- und Kleingeräten. Berlin: Springer.
- Merk, J. & Horstmann, T. (2013). Übungen für Knie und Hüfte. Stuttgart: Thieme.
- Mewes, N. & Reimers, C. D. (Hrsg.) (2014). Prävention und Therapie durch Sport, Band 1: Grundlagen. München: Urban & Fischer.



- Reimers, C. D. et al. (Hrsg.) (2015). Prävention und Therapie durch Sport, Band 2: Neurologie, Psychiatrie/Psychosomatik, Schmerzsyndrome. München: Urban & Fischer.
- Schüle, K. & Huber, G. (Hrsg.) (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Froböse, I. & Wilke, C. (Hrsg.) (2015). Training in der Therapie. 4. Auflage. München: Elsevier.
- Hillegass, E. Z. (2013). Reha Notes. Assessments - Interventionen - Evaluationen. Göttingen: Hogrefe.
- Oesch, P. et al. (2011). Assessments in der Rehabilitation. Band 2: Bewegungsapparat. Göttingen: Hogrefe.
- Wirz, M. et al. (2014). Lehrbuch Assessments in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.



G-37 Praktikum II

Modul Nr.	G-37
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G9104 Praktikum II
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	4
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 120 Stunden Selbststudium: 15 Stunden Virtueller Anteil: 15 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	StA
Gewichtung der Note	5/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls *Praktikum II* Berufsfeldorientierung, die über das reine physiotherapeutische Handlungsspektrum hinausgeht. Sie setzen theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbstständig in einem potentiellen zukünftigen Berufsfeld um. Erweiterte Berufsfelder können in folgenden Bereichen sein:

- Sport- und Bewegungstherapie in Akut- bzw. Rehabilitationskliniken (ambulant/stationär)
- Betriebliches und Individuelles Gesundheitsmanagement (Betriebe, Krankenkassen)
- Assistenz der Teamleitung (Therapieleitung, Leitung Gesundheitszentrum)
- Forschung und Entwicklung (Universität, Hochschule)



Nach Absolvieren des Moduls *Praktikum II* haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

Fachkompetenz:

Die Studierenden

- können im Rahmen des erweiterten beruflichen Handlungsfeldes theoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten selbstständig umsetzen.
- verfügen über Kenntnisse zur Evidenzbasierung, Evaluation und Dokumentation.
- wissen um die Verantwortung des eigenständigen gesundheitswissenschaftlichen Handelns.
- können ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer theoretischen und fachpraktischen Kenntnisse analysieren.
- sind in der Lage interdisziplinär in multiprofessionellen Teams zu agieren.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- gestalten ihr praktisches berufliches Handlungsfeld auf Basis evidenter gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse.
- sind in der Lage gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse im praktischen Umfeld einzubringen.
- entwickeln eigene gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen und Problemlösungsstrategien.
- dokumentieren den Praktikumsverlauf.

Personale Kompetenz:

Die Studierenden

- probieren Ihre Rolle als Gesundheitsexpert:innen aus.
- erproben individuell ein mögliches späteres berufliches Tätigkeitsfeld.
- erlangen über Selbsttätigkeit Selbständigkeit in der Berufspraxis.

Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät verwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Berufspraxis im erweiterten Berufsfeld



- Praxisreflexion über die Anfertigung eines Praktikumsberichtes (Studienarbeit). Der wissenschaftlich verfasste Bericht (Leitfaden Wissenschaftliches Arbeiten AGW) fokussiert die Tätigkeiten im erweiterten Berufsfeld und das Einsatzspektrum der akademischen Gesundheitsberufe.

Lehr- und Lernmethoden

Praktikum, Selbststudium mit Materialien auf iLearn

Besonderes

Dreiwöchiges Praktikum

Empfohlene Literaturliste

Aufgrund der Konzeption des Moduls wird kein Standard-Lehrmaterial benannt. Die Studierenden werden aber individuell mit Hilfe von Skripten, Online-Materialien und spezifischen Quellenhinweisen unterstützt.



G-38 Bachelorarbeit (Bachelor Thesis)

Modul Nr.	G-38
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Kursnummer und Kursname	G-9105 Bachelorarbeit (Bachelor Thesis)
Lehrende	Prof. Dr. Stephanie Hecht
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	undergraduate
SWS	0
ECTS	10
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Selbststudium: 150 Stunden Virtueller Anteil: 150 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	Bachelorarbeit
Gewichtung der Note	10/210
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

Qualifikationsziele des Moduls

Übergeordnete Zielstellung

Zur Erlangung des Bachelorgrades ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. In ihr sollen die Studierenden die Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten & Kompetenzen in einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf Projekte aus dem Bereich der Gesundheitswissenschaften anzuwenden.

Eine Problemstellung soll innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig strukturiert, nach wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeitet und schließlich transparent dokumentiert werden.



Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Für alle Gesundheitsstudiengänge der Fakultät anwendbar.

Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Anmeldung kann erfolgen, wenn 160 ECTS erreicht wurden.

Inhalt

Bei den Themen der Bachelorarbeit handelt es sich um jeweils individuell vereinbarte Themengebiete zwischen Studierenden und Dozent:innen.

Lehr- und Lernmethoden

Anleitung zu eigenständiger Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden mit individueller Betreuung der jeweiligen Betreuer:innen.

Empfohlene Literaturliste

Die Literatur ist abhängig vom individuell gewählten Thema.

Für den formellen Teil zur Erstellung einer Bachelorarbeit wird auf die Richtlinien der Fakultät für Gesundheitswissenschaften zur Erstellung von Bachelorarbeiten verwiesen. Diese sind in der Online-Lern-Plattform iLearn zu finden.

Weitere Literaturempfehlungen sind jeweils mit den betreuenden Dozent:innen abzustimmen.

